



Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoe

Geschäftsbericht 2022 über das 116. Geschäftsjahr

Verwaltung und Organe der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG

Aufsichtsrat

Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf	(Vorsitz)
Magnus von Buchwaldt, Helmstorf	(1. stellv. Vorsitz)
Rüdiger Kabbe, Kellinghusen	(2. stellv. Vorsitz)
Monika Köstlin, Hoffeld	
Lars Nagel, Kellinghusen	
Prof. Dr. Dietmar Zietsch, Burgwedel	

Vorstand

Uwe Ludka, Pinneberg	(Vorsitz)
Christoph Meurer, Linnich	
Frank Thomsen, Breitenburg	

Verantwortlicher Aktuar

Uwe Ludka, Pinneberg

Abschlussprüfende

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg

1. GRUNDLAGEN

1.1. Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland und das Ausland.

1.2. Versicherungsbranche

Folgende Versicherungsarten und Versicherungsbranche werden von uns betrieben:

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

1. Einzelunfallvollversicherung
2. Einzelunfallteilversicherung
3. Gruppenunfallversicherung
4. übrige und nicht aufgegliederte Unfallversicherung
5. Kraftfahrtunfallversicherung (einschl. der namentlichen Kraftfahrtunfallversicherung)

Haftpflichtversicherung

1. Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sport-, Boot- und Hundehalterhaftpflichtversicherung)
2. Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
3. Umwelt-Haftpflichtversicherung
4. übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Haftpflichtversicherung (einschließlich der Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung)

Kraftfahrtversicherung

1. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
2. sonstige Kraftfahrtversicherung (Fahrzeugvollversicherung, Fahrzeugteilversicherung)

Feuer- und Sachversicherung

1. Feuerversicherung
2. Verbundene Hausratversicherung
3. Verbundene Wohngebäudeversicherung
4. sonstige Sachversicherung (Einbruchdiebstahlversicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung)

Rechtsschutzversicherung

Sonstige Versicherung

1. Verkehrsservice-Versicherung
2. Betriebsunterbrechungsversicherung
3. Bodenkaskoversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Kraftfahrtversicherung

1. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
2. sonstige Kraftfahrtversicherung (Fahrzeugvollversicherung, Fahrzeugteilversicherung)

Rechtsschutzversicherung

Terrorversicherung

1.3. Personalia

1.3.1. Bericht der Unternehmensführung

Der Bericht der Unternehmensführung zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Führungspositionen für das Mutterunternehmen Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691

VVaG ist abrufbar unter www.Itzehoer.de im Unternehmensbereich „Daten und Fakten“.

1.3.2. Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer

Die Itzehoer stellt als Arbeitgeber sicher, dass Mitarbeitende mit vergleichbaren Tätigkeiten unabhängig vom Geschlecht vergleichbar bezahlt werden und sich gleichzeitig individuelle Leistungen und Arbeitsergebnisse im Gehalt der Mitarbeitenden widerspiegeln.

Die Vergütung der Mitarbeitenden im Innendienst richtet sich grundsätzlich nach der aktuellen Fassung des Manteltarifvertrags (MTV) und des Gehaltstarifvertrags der Versicherungswirtschaft, der für vergleichbare Tätigkeiten die gleiche Vergütung vorsieht.

Im außertariflichen Bereich werden neben der Tätigkeit und der Qualifikation weitere Merkmale, wie zum Beispiel arbeitsmarkt-, leistungs- und arbeitsergebnisbezogene Kriterien berücksichtigt. Gehaltserhöhungen und Prämien werden durch den Vorstand und Leitende ebenso gesteuert und regelmäßig überprüft wie die Festlegung und Zielerreichung der variablen Vergütung bei Mitarbeitenden und Führungskräften.

Für die Vergütung im Außendienst sind der MTV Teil II und III sowie der jeweils geltende Tarifvertrag für den Außendienst maßgeblich. Für vergleichbare Funktionen sind die

Einkommensstruktur und die Vergütungssystematik identisch.

Sowohl bei der Einführung von Gehaltssystematiken sowie der individuellen vertraglichen Umsetzung beim einzelnen Mitarbeitenden erfolgt die Einbindung des Betriebsrats.

Damit gewährleistet die Itzehoer als Arbeitgeber gemeinsam mit der Arbeitnehmervertretung eine angemessene, transparente und eine auf nachhaltige Entwicklung ausgerichtete Vergütungspolitik.

Die Zusammensetzung der Mitarbeitenden am 31.12.2022 ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	weiblich	männlich	Gesamt
Anzahl Mitarbeitende	353	241	594
davon vollzeitbeschäftigt	205	227	432
davon teilzeitbeschäftigt	148	14	162

1.4. Nachhaltigkeit

Unsere Strategie und unser Handeln sind langfristig ausgerichtet und zielen auf eine dauerhafte Beziehung zu unserer Kundschaft, die im Regelfall auch gleichzeitig Mitglieder sind, ab. Dauerhaftigkeit prägt auch unser Vorgehen in anderen Bereichen und stellt von daher ein zielgerichtetes Vorgehen sicher.

Der Nachhaltigkeitsbericht (CSR-Bericht) der Itzehoer Versicherungsgruppe und der Itzehoer Versicherung/Brand-

gilde von 1691 VVaG erscheint jährlich; es gibt ihn ausschließlich als Online-Version, abrufbar unter www.itzehoer.de im Unternehmensbereich „Daten und Fakten“.

Zur Steuerung aller Nachhaltigkeitsthemen haben wir eine Kommission eingesetzt, die sich auch mit den Chancen und Risiken beschäftigt.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und dessen Folgen prägten das Jahr 2022. Der Frieden in Europa ist keine Selbstverständlichkeit mehr. Die hohe Abhängigkeit der EU von insbesondere russischen Energielieferungen wurde in einem Wirtschaftskrieg deutlich. Die Energieversorgung ist und war gefährdet, wodurch die Energiepreise, insbesondere bei Gas und Strom, explodierten. Hohe Inflationsraten, die allerdings auch von einer zögerlicher EZB-Politik gefördert wurden, waren die Folge. Das erhoffte Wirtschaftswachstum blieb aus. Breite Gesellschaftsschichten haben Angst um ihren Wohlstand. Die Aussichten für die Zukunft im Jahr 2023 prägen Rezession und Inflation.

Die mit dem Angriffskrieg verursachte Flüchtlingsbewegung aus der Ukraine ist von der europäischen und deutschen Bevölkerung zumindest akzeptiert worden und führte anders als im Jahr 2015 bei der Zuwanderung aus Syrien zu keinen politischen Auseinandersetzungen.

Corona wurde durch dieses Umfeld zweitrangig, allerdings gelang es, das Leben bei sehr hohen Infektionszahlen und

auch einer nicht zu vernachlässigen Anzahl von Toten weitgehend wieder zu normalisieren.

Die Zentralbanken vorrangig in den USA und die EZB versuchen, nach dem Auslaufen der Aufkaufprogramme mit Zinserhöhungen die Inflation zu begrenzen und wieder zu den Zielgrößen zurückzuführen. Die EZB erhöhte im 2. Halbjahr 2022 die Leitzinsen insgesamt um 2,5 %. Bisher zeigte sich auf der Inflationsseite noch keine signifikanten Erfolge.

Auch Deutschland verspürte die sich verschlechternde Wirtschaftslage deutlich. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 1,9 % (2,6 %). Die Arbeitslosigkeit ging erfreulicherweise erneut leicht zurück. Die Inflation ist deutlich angestiegen und betrug im Jahresdurchschnitt 2022 (bei Wägungsschema Jahr 2015) 7,9 % (3,1 %). Sie liegt damit erheblich oberhalb der Zielgröße der EZB von 2 %. Eine Preis-Lohnspirale ist bisher aber noch nicht feststellbar. Der wirtschaftliche Ausblick für Deutschland lässt für das Jahr 2023 eine leichte Rezession erwarten.

Das Zinsniveau erfuhr insbesondere in Europa eine historisch bemerkenswerte Trendwende. Die Umlaufrendite deutscher Staatsanleihen stieg bei der Betrachtung von Jahresendständen auf 2,5 % (-0,3 %) an. Das Zinsniveau wird voraussichtlich auf dem erhöhten Niveau verharren. Die Aktienmärkte gingen entsprechend der wirtschaftlichen Entwicklung deutlich zurück. Der führende deutsche Aktienindex DAX fiel um 12,3 % (Anstieg: 15,8 %) und schloss mit

einem Stand von 13.924 (15.885). Der Immobilienmarkt trübte sich mit den steigenden Zinsen im Laufe des Jahres deutlich ein. Der Euro zeigte auch wegen dem unterschiedlichen Zinsniveau gegenüber dem US-Dollar Schwäche und schloss mit einem Kurs von 1,0702 (1,1370) Dollar für einen Euro per Jahresende.

2.1.2. Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verzeichnete die Versicherungswirtschaft im Berichtsjahr einen geringfügigen Beitragsrückgang von 0,7 % (Anstieg: 1,7 %), der damit deutlich unter der Inflationsrate lag.

Die Wachstumserwartungen der Branche im Jahr 2023 liegen nach Prognosen des GDV bei 3 % für den gesamten Versicherungsmarkt.

In der Schaden- und Unfallversicherung erhöhte sich der Beitragsanstieg auf 4,0 % (3,0 %). Kredit-, Kautions-, Transport-, Luftfahrt-, Vertrauen- und Sachversicherungen waren die stärksten Wachstumstreiber. Der gute Schadenverlauf in der Kraftfahrzeugsparte in den Jahren 2020 und 2021 erforderten hier geringere Beitragsanpassungen. Zukünftig muss eventuell aber auch hier aufgrund der Inflation und der sich normalisierenden Mobilität mit erhöhten Anpassungen in abgeschwächter Form gerechnet werden. Der stattfindende gesellschaftliche Wandel hat bisher nicht den Wunsch nach stärkerer individueller Beweglichkeit verringert.

Jahr	Beiträge Gesamtmarkt Mrd. €	Beiträge Schaden/ Unfall Mrd. €	Beiträge Leben Mrd. €
2018	203,1	70,7	92,6
2019	217,4	73,2	103,2
2020	222,2	74,9	104,4
2021	225,9	77,3	103,2
2022 (vorläufig)	224,2	80,4	97,1
2023 (Prognose)	230,9	85,3	97,1

2.2. Entwicklung der Itzehoer - Zusammenfassung

Der Verlauf des Jahres 2022 war für die Itzehoer sowohl in der Bestands- und Umsatzentwicklung als auch im Schadenverlauf herausfordernd, aber insgesamt stabil.

Die Kapitalmarktentwicklung wich bei den Zinsveränderungen erheblich von der Vorjahreserwartung ab. Durch das stark ansteigende Zinsniveau sanken die Zeitwerte der festverzinslichen Anlagen. Dadurch verringerten sich die Bewertungsreserven und stille Lasten wurden aufgebaut. Wir haben durch Realisierung von Verlusten und Abschreibungen begonnen die zinsinduzierten stillen Lasten abzubauen. Das Kapitalanlageergebnis wurde durch diesen Effekt stark geprägt.

Das Beitragswachstum lag mit 2,7 % (4,0 %) unter unserer Zielgröße von 4,0 %. Der Versicherungsbestand konnte aufgrund guter Vertriebsleistung und allgemeinen Tarifentwicklungen weiter ausgebaut werden, vornehmlich in der Kraftfahrzeugsparte und im Bereich der Rechtsschutzversicherungen.

Der Schwankungsrückstellung wurden insgesamt 10,1 Mio. € (Zuführung: 13,2 Mio. €) entnommen. Dies erfolgte insbesondere in der Kraftfahrerkasko- und der Wohngebäudeversicherung

Der Schadenverlauf des Geschäftsjahres hat sich wie geplant angepasst. Einige Stürme im Winter belasteten den Schadenverlauf wie auch die sich normalisierende Mobilität mit dem Auslaufen der Corona-Pandemie. Dies alles führte am Ende des Geschäftsjahres zu einer Bruttogeschäftsjahresschadenquote von 86,4 %, die über unserer Prognose von 79 % lag.

Insgesamt betrug der Jahresüberschuss 10 Mio.€ (15 Mio.€) und liegt damit leicht oberhalb der Plangröße von 9 Mio. €.

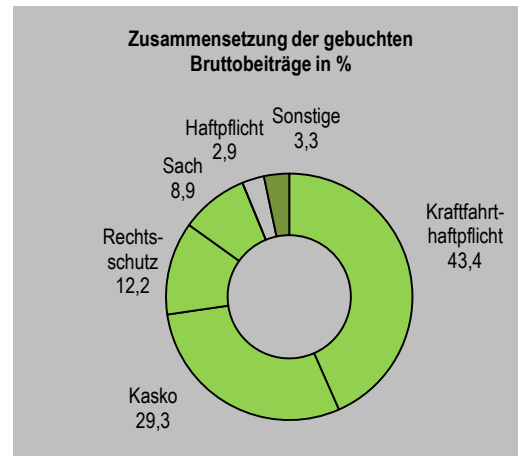
Lagebericht

2.3. Ertragslage

2.3.1. Geschäftsentwicklung

Im Berichtsjahr konnten die Bestände um 2,9 % (4,5 %) von 3.410.040 auf 3.507.555 Verträge ausgebaut werden. Das Wachstum resultierte aus der Kraftfahrtsparte und der Rechtsschutzversicherung.

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen des Gesamtgeschäftes stiegen um 2,7 % (4,0 %) von 587,2 Mio. € auf 603,0 Mio. €, davon verblieben 564,6 Mio. € (549,7 Mio. €) für eigene Rechnung. Die Selbstbehaltsquote betrug wie im Vorjahr 93,6 %. Die gebuchten Bruttobeiträge enthalten 0,1 Mio. € (0,1 Mio. €) aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft und 53,6 Mio. € (56,6 Mio. €) Beiträge aus Versicherungsgeschäften gegen feste Entgelte, ohne dass die Versicherungsnehmer Mitglieder geworden sind.



Entwicklung des Unternehmens in den letzten 6 Jahren

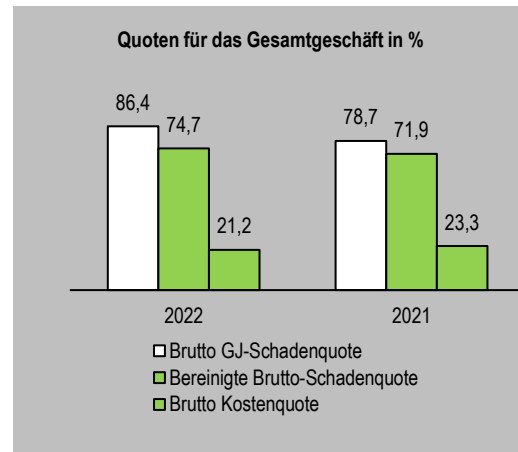
Jahr	Anzahl der Verträge in Tausend	Gebuchte Beiträge T€	Eigenkapital T€	Kapitalanlagen T€	Bilanzsumme T€
2017	2.444	415.094	184.123	875.458	924.547
2018	2.881	505.343	189.123	1.027.374	1.111.318
2019	3.084	539.312	194.123	1.102.808	1.180.143
2020	3.265	564.729	201.823	1.200.783	1.264.968
2021	3.410	587.217	216.823	1.229.667	1.288.067
2022	3.508	602.975	226.823	1.230.012	1.311.790

Soweit im Weiteren nicht im Detail genannt, kommt der Versicherungsbestand fast ausschließlich aus dem Vertriebsweg Ausschließlichkeit.

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand einschließlich des in Rückdeckung übernommenen Geschäftes erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 519,8 Mio. € (461,0 Mio. €).

Das Brutto-Abwicklungsergebnis der Vorjahresrückstellung entwickelte sich erfreulich auf 69,9 Mio. € (40,0 Mio. €).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 127,8 Mio. € (136,4 Mio. €). Die Kostenquote sank von 23,3 % auf 21,2 %.



2.3.2. Ergebnisse der Versicherungsbranche: Selbst abgeschlossenes Geschäft

2.3.2.1. Unfallversicherung

Der Bestand ging um 7,8 % (10,7 %) von 96.037 auf 88.519 zurück. Der Bestandsrückgang resultiert ursächlich aus dem Bereich der Kraftfahrtunfallversicherung.

Der Versicherungsbestand teilt sich dabei wie folgt auf die Vertriebswege auf:

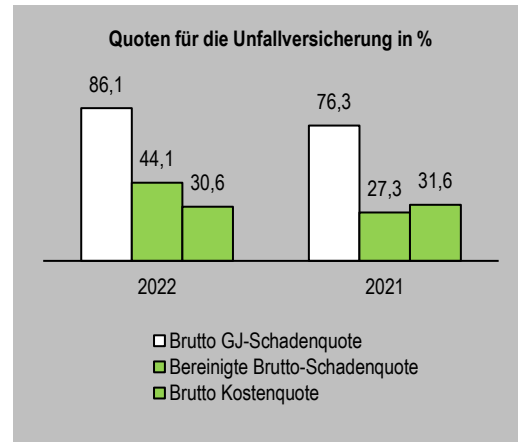
- Ausschließlichkeit 66 % (61 %)
- Makler 6 % (6 %)
- Direktvertrieb 28 % (33 %)

Die gebuchten Bruttobeiträge konnten um 1,6 % (3,3 %) auf 13,8 Mio. € (13,6 Mio. €) gesteigert werden.

Der Geschäftsjahresschadenaufwand erhöhte sich von 10,4 Mio. € auf 11,9 Mio. €. Nach einem Abwicklungsergebnis von 5,8 Mio. € (6,6 Mio. €) ergab sich ein bereinigter Brutto-Gesamtschadenaufwand von 6,1 Mio. € (3,8 Mio. €).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 4,2 Mio. € (4,3 Mio. €).

Es ergab sich ein Brutto-Gewinn von 3,5 Mio. € (5,6 Mio. €), der unter Berücksichtigung eines positiven Rückversicherungssaldos von 0,2 Mio. € (1,2 Mio. €) netto bei 3,3 Mio. € (4,4 Mio. €) lag.

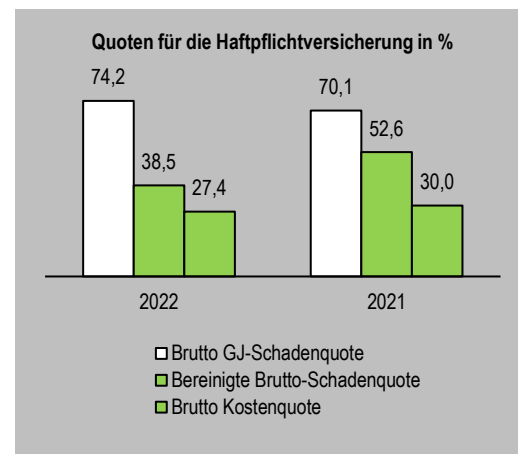


2.3.2.2. Haftpflichtversicherung

Der Bestand verringerte sich leicht auf 173.926 (175.165) Verträge. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen jedoch aufgrund von Beitragsanpassungen auf 17,5 Mio. € (17,0 Mio. €).

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand betrug im Geschäftsjahr 12,9 Mio. € (11,9 Mio. €). Aufgrund eines Abwicklungsergebnisses von 6,2 Mio. € (3,0 Mio. €) ergab sich ein bereinigter Brutto-Gesamtschadenaufwand von 6,7 Mio. € (8,9 Mio. €).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen bei 4,8 Mio. € (5,1 Mio. €). Nach einem Rückversicherungssaldo von 0,2 Mio. € (0,0 Mio. €) und einer Entnahme von 0,6 Mio. € (1,0 Mio. €) aus der Schwankungsrückstellung ergab sich ein Netto-Gewinn von 6,4 Mio. € (4,1 Mio. €).



2.3.2.3. Kraftfahrtversicherung

Erneut gelang es uns den versicherten Fahrzeugbestand deutlich auszubauen. Die Anzahl der versicherten Risiken stieg um 40.599 (58.085). Haupttreiber für dieses Wachstum waren der Verkauf über den Maklervertrieb.

Die Anzahl der versicherten Fahrzeuge teilt sich wie folgt auf die Vertriebswege auf:

- Ausschließlichkeit 28 % (28 %)
- Makler 52 % (50 %)
- Direktvertrieb 20 % (22 %)

Die einzelnen Arten der Kraftfahrtversicherung zeigten folgenden Verlauf:

2.3.2.3.1. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung konnte der Bestand um 40.599 (58.085) Verträge auf 1.148.058 (1.107.459) Verträge ausgebaut werden. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 2,3 % (3,0 %) auf 262,0 Mio. € (256,0 Mio. €).

Die Anzahl der für das Geschäftsjahr gemeldeten Schäden belief sich auf 47.251 (43.644) Schäden. Der Geschäftsjahresschadenaufwand stieg von 209,5 Mio. € auf 242,4 Mio. €. Das Brutto-Abwicklungsergebnis betrug 37,7 Mio. € (9,0 Mio. €), sodass sich nach Abwicklung ein bereinigter Brutto-Gesamtschadenaufwand von 204,7 Mio. € (200,5 Mio. €) ergab.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 45,7 Mio. € (49,9 Mio. €).

Der positive Rückversicherungssaldo von 7,4 Mio. € (negativer Saldo von 3,8 Mio. €) war geprägt von der positiven Abwicklung eines Vorjahresgroßschadens. Nach einer Zuführung von 0,8 Mio. € (3,0 Mio. €) zur Schwankungsrückstellung entstand ein Netto-Gewinn von 2,8 Mio. € (4,7 Mio. €).

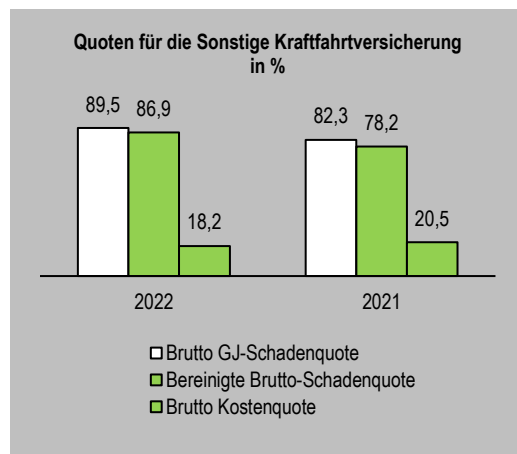
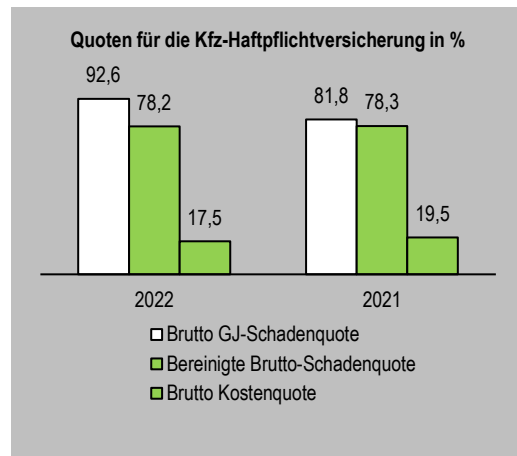
2.3.2.3.2. Sonstige Kraftfahrtversicherung

Der Bestand konnte um 4,2 % (6,8 %) auf 876.796 Verträge (841.673) ausgebaut werden. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 2,8 % (7,1 %) auf 176,9 Mio. € (172,2 Mio. €).

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand stieg von 141,6 Mio. € auf 158,2 Mio. €. Nach einem Abwicklungsergebnis von 4,6 Mio. € (7,1 Mio. €) führte dies zu einem bereinigten Brutto-Gesamtschadenaufwand von 153,6 Mio. € (134,5 Mio. €).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 32,3 Mio. € (35,2 Mio. €).

Nach Berücksichtigung des positiven Rückversicherungssaldos von 1,5 Mio. € (1,4 Mio. €), einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 8,4 Mio. € (Zuführung von 8,3 Mio. €), sowie einer Entnahme aus der Drohverlustrückstellung von 0,8 Mio. € (1,0 Mio. €) verblieb ein Netto-Verlust von 1,9 Mio. € (6,5 Mio. €).



2.3.2.4. Feuer- und Sachversicherung

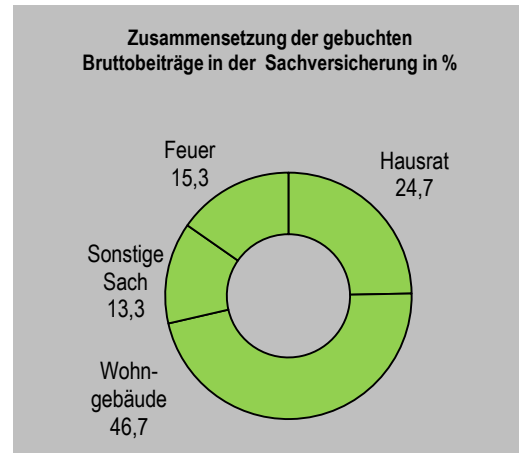
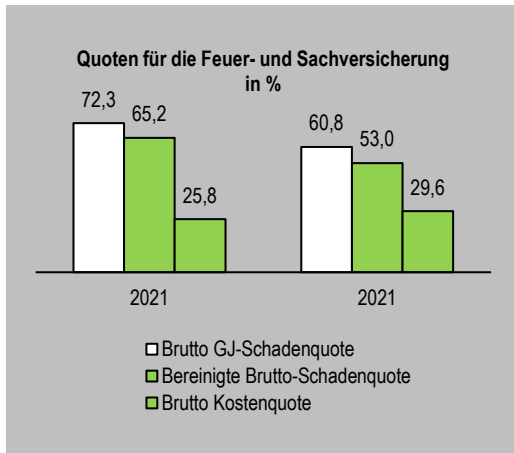
Bei einem Bestandswachstum von 216.244 auf 217.776 Verträge stiegen die gebuchten Bruttobeiträge auf 53,8 Mio. € (50,4 Mio. €).

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand stieg aufgrund der Winterstürme zu Beginn des Geschäftsjahres auf 38,3 Mio. € (30,4 Mio. €).

Nach einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 3,7 Mio. € (3,9 Mio. €) ergab sich ein bereinigter Brutto-Gesamtschadenaufwand von 34,6 Mio. € (26,5 Mio. €).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 13,7 Mio. € (14,8 Mio. €), wodurch sich eine Brutto-Kostenquote von 25,8 % (29,6 %) ergab.

Nach Berücksichtigung des positiven Rückversicherungssaldos in Höhe von 3,1 Mio. € (2,7 Mio. €), einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 3,1 Mio. € (Zuführung von 1,7 Mio. €) sowie einer Entnahme aus der Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 1,6 Mio. € (0,0 Mio. €), verblieb ein Netto-Gewinn von 4,7 Mio. € (2,5 Mio. €).



Im Einzelnen zeigte sich folgender Verlauf:

2.3.2.4.1. Feuerversicherung

Bei einem leichten Bestandsausbau von 0,2 % (0,4 %) auf 15.861 (15.833) Verträge erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge von 7,7 Mio. € auf 8,1 Mio. €.

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand betrug 4,3 Mio. € (4,7 Mio. €). Zusammen mit einem Abwicklungsgewinn von 0,8 Mio. € (0,5 Mio. €) ergab sich ein bereinigter Brutto-Schadenaufwand von 3,5 Mio. € (4,2 Mio. €).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 2,3 Mio. € (2,3 Mio. €).

Nach einem positiven Rückversicherungssaldo von 0,2 Mio. € (0,2 Mio. €) und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1,8 Mio. € (0,4 Mio. €) verblieb ein Netto-Verlust von 0,4 Mio. € (0,1 Mio. €).

2.3.2.4.2. Verbundene Hausratversicherung

Der Bestand konnte um 0,2 % (0,9 %) auf 93.945 (93.806) Verträge ausgebaut werden. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 1,5 % (2,4 %) auf 12,6 Mio. € (12,5 Mio. €).

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand verringerte sich von 4,3 Mio. € auf 4,2 Mio. €. Nach einem Abwicklungsergebnis von 0,5 Mio. € (1,1 Mio. €) ergab sich ein bereinigter Brutto-Schadenaufwand von 3,7 Mio. € (3,2 Mio. €).

2.3.2.4.3. Verbundene Gebäudeversicherung

Der Bestand stieg um 1,7 % (2,0 %) auf 60.508 (59.499) Verträge. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 10,1 % (6,0 %) auf 25,9 Mio. € (23,6 Mio. €).

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand erhöhte sich aufgrund der Winterstürme zu Beginn des Geschäftsjahres von 17,9 Mio. € auf 23,5 Mio. €. Durch das Abwicklungsergebnis in Höhe von 2,6 Mio. € (2,2 Mio. €) ergab sich ein bereinigter Brutto-Schadenaufwand von 20,9 Mio. € (15,7 Mio. €).

2.3.2.4.4. Sonstige Sachversicherung

Der Vertragsbestand konnte von 47.106 auf 47.461 Verträge ausgebaut werden. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen von 6,7 Mio. € auf 7,0 Mio. €.

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand erhöhte sich von 3,5 Mio. € auf 6,3 Mio. €. Ein Abwicklungsverlust in Höhe von 0,1 Mio. € (Abwicklungsgewinn von 0,1 Mio. €) führte zu einem bereinigten Brutto-Schadenaufwand von 6,4 Mio. € (3,4 Mio. €).

2.3.2.5. Rechtsschutzversicherung

Die Anzahl der Verträge erhöhte sich im Berichtsjahr von 349.460 auf 356.776 Verträge. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 1,0 % (5,6 %) von 72,6 Mio. € auf 73,2 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde der Verkauf von Rechtsschutzversicherungen auch über den Direktvertrieb eingeführt. Der Versicherungsbestand teilt sich wie folgt auf die Vertriebswege auf:

- Ausschließlichkeit 13 % (13 %)
- Makler 68 % (67 %)
- Kooperationen 19 % (20 %)
- Direktvertrieb 0 % (0%)

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand belief sich auf 54,0 Mio. € (55,5 Mio. €). Nach einem Abwicklungsergebnis in Höhe von 11,8 Mio. € (10,0 Mio. €) führte dies zu einem bereinigten Brutto-Schadenaufwand von 42,2 Mio. € (45,5 Mio. €).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 26,0 Mio. € (25,9 Mio. €).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb gingen von 4,0 Mio. € auf 3,4 Mio. € zurück.

Bei einem positiven Rückversicherungssaldo in Höhe von 0,1 Mio. € (0,1 Mio. €) ergab sich ein Netto-Gewinn von 5,1 Mio. € (4,7 Mio. €).

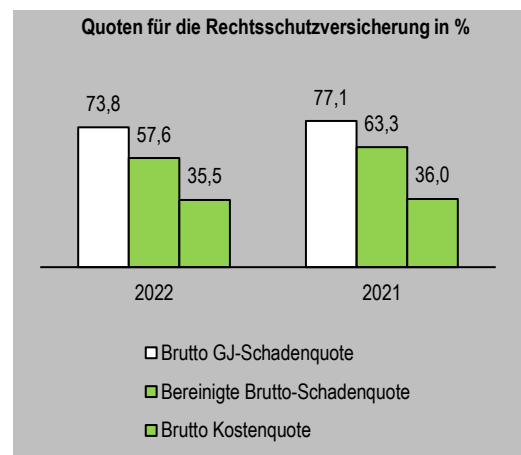
Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 6,4 Mio. € (6,7 Mio. €).

Bei einem positiven Rückversicherungssaldo von 2,5 Mio. € (2,1 Mio. €), einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 2,2 Mio. € (Zuführung von 2,2 Mio. €) und einer Entnahme aus der Rückstellung für drohende Verluste von 1,5 Mio. € (0,4 Mio. €) verblieb ein Netto-Verlust in Höhe von 1,4 Mio. € (3,7 Mio. €).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 1,6 Mio. € (1,8 Mio. €).

Unter Berücksichtigung eines positiven Rückversicherungssaldos von 0,3 Mio. € (0,3 Mio. €), einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 2,7 Mio. € (0,8 Mio. €) und einer Entnahme aus der Rückstellung für drohende Verluste von 0,1 Mio. € (Zuführung von 0,4 Mio. €) ergab sich ein versicherungstechnischer Netto-Gewinn von 1,5 Mio. € (1,7 Mio. €).

Nach einem positiven Rückversicherungssaldo von 0,4 Mio. € (0,4 Mio. €) und einer Zuführung von 1,1 Mio. € (0,8 Mio. €) zur Schwankungsrückstellung verblieb ein Netto-Gewinn von 3,6 Mio. € (Netto-Verlust 1,3 Mio. €).



2.3.2.6. Sonstige Versicherung

Die sonstigen Versicherungen umfassen die Verkehrsservice-Versicherung, die Betriebsunterbrechungsversicherung und die Bodenkaskoversicherung. Der Bestand stieg im Geschäftsjahr insbesondere aufgrund eines Wachstums in der Verkehrsservice-Versicherung von 624.002 auf 645.704 Verträge. Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 5,6 Mio. € (5,4 Mio. €).

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand lag im Berichtsjahr bei 1,9 Mio. € (1,7 Mio. €). Ein Abwicklungsverlust von 0,1 Mio. € (Abwicklungsgewinn von 0,3 Mio. €) führte zu

einem bereinigten Brutto-Schadenaufwand von 2,0 Mio. € (1,4 Mio. €).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 1,1 Mio. € (1,2 Mio. €).

Als Netto-Ergebnis ergab sich nach Berücksichtigung des positiven Rückversicherungssaldos von 1,9 Mio. € (1,8 Mio. €) und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. € (0,5 Mio. €) ein Gewinn von 0,5 Mio. € (Gewinn von 0,5 Mio. €).

2.3.3. Ergebnisse der Versicherungsbranche: In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das in Rückdeckung übernommene Geschäft gliedert sich in die Sparten Kraftfahrt, Rechtsschutz und Terrorversicherung. Die gebuchten Bruttobeiträge belaufen sich auf 0,1 Mio. € (0,1 Mio. €), das versicherungstechnische Netto-Ergebnis beträgt 0,0 Mio. € (0,1 Mio. €).

Bei dem übernommenen Geschäft aus der Kraftfahrtversicherung handelt es sich ausschließlich um den von der britischen Admiral Gruppe übernommenen Risiken. Aktive Policen befinden sich seit 2014 nicht mehr im Bestand.

Nach einem geringen Abwicklungsgewinn von 0,0 Mio. € (0,1 Mio. €) resultiert ein ausgeglichenes versicherungstechnisches Netto-Ergebnis (Netto-Gewinn von 0,1 Mio. €). Im geringen Umfange nimmt die Itzehoer Ausschnittsdeckungen im Bereich der Rechtsschutzversicherung in Rückdeckung.

Seit dem 01.01.2021 beteiligt sich die Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG an der Grunddeckung der über die Extremus Versicherungs-AG gezeichneten Terrorismus-Versicherungspolice.

2.3.4 Zusammenfassung versicherungstechnische Ergebnis

Aufgrund des Schaden- und Kostenverlaufs ergab sich über alle Versicherungsbranche ein Bruttogewinn von 21,9 Mio. € (24,5 Mio. €) vor Schwankungs- und Drohverlustrückstellung. Nach einem Verlust aus der Rückversicherung (positiver Rückversicherungssaldo) von 14,7 Mio. € (3,8 Mio. €),

einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 10,1 Mio. € (Zuführung von 13,2 Mio. €) und einer Auflösung der Rückstellung für drohende Verluste von 2,4 Mio. € (1,0 Mio. €) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 19,6 Mio. € (8,5 Mio. €).

2.3.5 Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das Kapitalanlageergebnis verringerte sich von 17,8 Mio. € auf -3,1 Mio. €. Dies entspricht einer vollständigen Nettoverzinsung von -11,2 % (1,32 %).

Die Kapitalerträge beliefen sich im Geschäftsjahr auf 22,1 Mio. € (22,0 Mio. €). Die Aufwendungen für Kapitalanlagen erhöhten sich von 4,2 Mio. € auf 25,1 Mio. €. Dies ist begründet durch den Abbau von stillen Lasten durch Realisierung von Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen

in Höhe von 5,0 Mio. € (0,1 Mio. €) und Abschreibungen in Höhe von 17,8 Mio. € (1,6 Mio. €).

Der Saldo aus Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen belief sich auf -0,3 Mio. € (-0,6 Mio. €), sodass ein Ergebnis von 16,2 Mio. € (25,7 Mio. €) vor Steuern und ein Jahresüberschuss von 10,0 Mio. € (15,0 Mio. €) erzielt wurde.

2.4. Vermögens- und Finanzlage

Die Aktiva beliefen sich am Bilanzstichtag auf 1.311,8 Mio. € (1.288,1 Mio. €). Auf die Kapitalanlagen entfielen hiervon 1.230,0 Mio. € (1.229,7 Mio. €). Das entspricht 93,8 % (95,5%) der gesamten Aktiva.

2.4.1. Kapitalanlagen

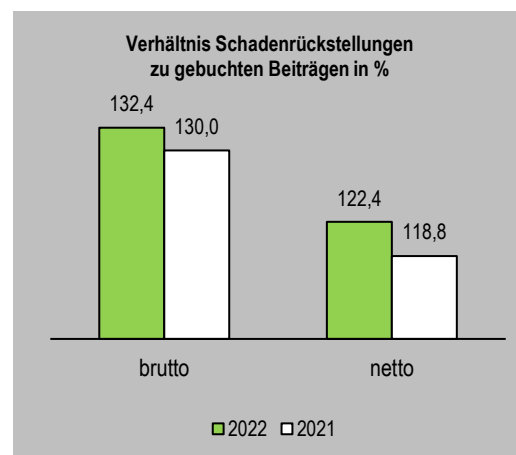
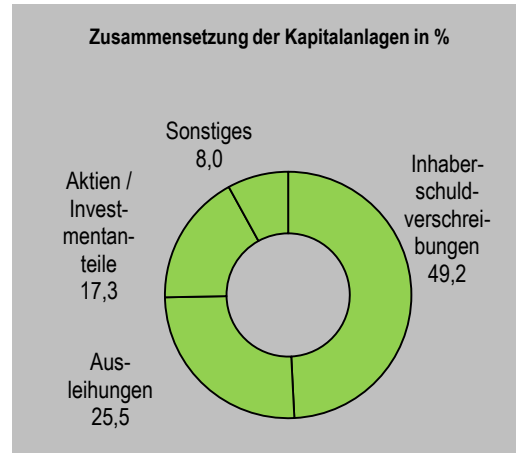
Die Kapitalanlagen beliefen sich nach Buchwerten auf dem Niveau des Vorjahres (Anstieg von 2,4 %). Die Aufteilung der Anlagen in den Assetklassen veränderte sich zu Gunsten der Inhaberschuldverschreibungen.

Die saldierten Bewertungsreserven reduzierten sich im Geschäftsjahr aufgrund des Zinsanstiegs von 150,0 Mio. € auf 15,5 Mio. €. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 83,6 Mio. € (1,8 Mio. €). Eine detaillierte Übersicht der Zeitwerte zu den Buchwerten ist im Anhang angegeben. Der Grund für den Rückgang der Bewertungsreserven lag im deutlichen Zinsanstieg.

Die zur jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine Finanzplanung sichergestellt. Hierzu werden die ein- und ausgehenden Zahlungsströme im Rahmen eines Liquiditätsmanagements geplant und kontrolliert.

2.4.2. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die gesamten versicherungstechnischen Nettorückstellungen betragen im Geschäftsjahr 915,4 Mio.€ (889,9 Mio. €). Sie machen damit 69,8 % (69,1 %) der gesamten Passiva aus. Größter Posten unter den versicherungstechnischen Rückstellungen sind die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Die nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibende Nettoschadenrückstellung betrug 691,0 Mio. € (652,8 Mio. €). Dies entsprach 122,4 % (118,8 %) der Nettobeitragseinnahmen.



2.4.3. Eigenkapital

Der Jahresüberschuss wird in voller Höhe in die Verlustrücklage eingestellt. Das Eigenkapital beträgt damit

I. Gewinnrücklagen	
1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG	82,2 Mio. €
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>144,6 Mio. €</u>
Insgesamt	<u>226,8 Mio. €</u>

Die Brutto-Eigenkapitalquote, die das Verhältnis Eigenkapital zu den gebuchten Bruttobeiträgen widerspiegelt, veränderte sich von 36,9 % auf 37,6 %. Die Netto-Eigenkapitalquote betrug 40,2 % (39,5 %).

2.5. Verbundene Unternehmen

Der Itzeoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist am Aktienkapital der Itzeoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft sowie am Stammkapital der Itzeoer Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH, der Itzeoer Rechtsschutz Union Schadenservice GmbH, der IVI Informationsverarbeitungs GmbH, der Itzeoer Zukunftsenergien GmbH und der AdmiralDirekt.de GmbH mit 100 % beteiligt.

An der IHM Itzeoer HanseMercur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH ist der Itzeoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegen-

seitigkeit mit 51 % beteiligt, an der Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler nach einem Teilverkauf in 2022 mit 49 %.

Mit den verbundenen Unternehmen besteht zum Teil Personalunion im Aufsichtsrat und im Vorstand.

Der Itzeoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit hat einen Ergebnisabführungsvertrag mit der IVI Informationsverarbeitungs GmbH abgeschlossen. Des Weiteren besteht ein Beherrschungsvertrag mit der Itzeoer Rechtsschutz Union Schadenservice GmbH. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Beherrschungs- oder Gewinnabführungsverträge.

3. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.1. Risikomanagement

Als Risiken für die künftige Entwicklung sehen wir versicherungstechnische Risiken, Risiken der Wertveränderung bei den Kapitalanlagen und den Verpflichtungen durch Marktveränderungen und das Risiko des Ausfalls eines Rückversicherers oder einer Bank. Außerdem bestehen operationale Risiken, vor allem in der Informationstechnologie, steuerliche und andere politische und gesellschaftliche Risiken. Sie alle können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben.

Den Risiken stehen in der Regel Chancen in etwa gleicher Größenordnung gegenüber. Dies gilt insbesondere für Marktchancen und versicherungstechnische Chancen.

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen (SCR) berechnen wir mit der Standardformel unter Solvency II und erzielen dort eine Überdeckung mit Eigenmitteln. Details sind unserem Bericht zur Solvabilität und Finanzlage (SFCR-Bericht) zu entnehmen, der ab dem 11.04.2023 unter www.itzeoer.de im Unternehmensbereich „Daten und Fakten“ veröffentlicht ist.

Parallel dazu berechnen wir im Rahmen unserer eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung den Gesamtsolvabilitätsbedarf. Auch der Gesamtsolvabilitätsbedarf wird mit den Eigenmitteln mehrfach überdeckt.

Die Methoden und Faktoren sind in unserer ORSA-Richtlinie geregelt. Die Methoden entsprechen im Wesentlichen denen der Standardformel unter Solvency II. Im Rahmen einer Analyse der Annahmen für die Standardformel und der Plausibilisierung der Ergebnisse haben wir die Abweichungen

unseres Risikoprofils festgestellt. Für diese Risiken wurden abweichende Formeln bzw. Faktoren angesetzt. Wesentliche Abweichungen wurden beim Prämien- und Reserverisiko, beim Katastrophensisiko, dem Stornorisiko und bei der Bewertung des Risikos europäischer Staatsanleihen erkannt. Außerdem sehen wir ein Zinsrückgangsrisiko auch bei Negativzinsen. Weitere Abweichungen sind unwesentlich oder wurden in Ermangelung belastbarer und mit angemessenem Aufwand ermittelbarer eigener Zahlen als konservative Abschätzung übernommen. Die Aggregationsmethoden entsprechen in Bezug auf die Aggregationsebenen denen der Standardformel. Bei den Korrelationen berücksichtigen wir bereits die seitens der EU-Kommission vorgeschlagenen Veränderungen.

Unser Risikomanagement koordiniert die gesamten ORSA-Maßnahmen. Dazu gehören neben der jährlichen Erfassung sämtlicher Risiken bei allen Verantwortlichen sowie deren Bewertung und Prognose auch eine vierteljährliche oder monatliche Aktualisierung der Bewertung der wesentlichen Risiken und die zeitgleiche Berichterstattung über das aktuelle Risikoprofil an den Vorstand und die Teilrisikoverantwortlichen. Eigenmittel und Risikokapitalanforderungen werden über vier Jahre prognostiziert. Ein System aus Limits und Indikatoren zeigt Abweichungen des Risikoprofils vom Plan auf. Unabhängig hiervon gibt es für alle wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kenngrößen ein detailliertes unterjähriges Berichtswesen.

Im Folgenden sind die Eckgrößen unseres Risikoprofils anhand der eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung beschrieben.

Lagebericht

3.2. Eigenmittel

Die Eigenmittel ergeben sich als Differenz aus den bilanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen. Die Kapitalanlagen wurden zu Marktwerten oder marktkonsistent mit Hilfe einer Swap-Zinskurve sowie Aufschlägen zur Berücksichtigung der Schuldnerbonität und der Qualität des Wertpapier-

und Emittententyps bewertet. Für die versicherungstechnischen Rückstellungen wurde anhand der risikolosen Zinsstrukturkurve der Europäischen Versicherungsaufsicht (EIOPA) zuzüglich der Volatilitätsanpassung ein marktwertorientierter Erwartungswert zuzüglich einer Risikomarge ermittelt.

3.3. Gesamtsolvabilitätsbedarf

Der Solvabilitätsbedarf wird getrennt je Risikokategorie ermittelt und analog zur Standardformel zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Die wesentlichen Abweichungen

zwischen unserer eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung und der Solvenzberechnung nach Standardformel werden im Folgenden bei jeder Risikokategorie aufgeführt.

3.3.1. Versicherungstechnische Chancen und Risiken

Zum versicherungstechnischen Risiko gehören vor allem die im Wesen der Versicherungsprodukte liegenden Schwankungen in Schadenverläufen. Insbesondere werden sie ver-

ursacht durch Veränderungen im Tarifierungsniveau, kumulativ auftretende Schadenfälle zum Beispiel als Folgen von Naturkatastrophen sowie aufgrund von Einzelgroßschäden.

Der Schadenverlauf der Schaden- und Unfallversicherung auf HGB-Basis vor Konsolidierung zeigte in den letzten 10 Jahren folgende Entwicklung:

Jahr	Verdiente Beiträge f.e.R. Schaden/Unfall T€	Bereinigte Netto- Schadenquote %	Quote ohne Kumulereignisse %	Berücksichtigte Ereignisse
2013	286.381	80,5	74,7	Hagelschlag Andreas, Orkan Christian
2014	304.466	69,5	69,5	-
2015	336.060	73,2	73,2	-
2016	358.803	73,9	73,9	-
2017	380.390	74,6	74,6	-
2018	472.409	70,4	70,4	-
2019	501.137	71,6	71,6	-
2020	527.476	68,2	68,2	-
2021	548.583	71,6	70,6	Hagelschlag Volker
2022	563.474	76,5	75,5	Wintersturm Zeynep

Als Kumulereignisse haben wir Ereignisse mit einem Brutto-Schadenaufwand von mehr als 5,0 Mio. € definiert.

159,6 Mio. € ausgleichen. Trendmäßige Veränderungen im Schadenverlauf werden im Rahmen der Tarifkalkulation laufend berücksichtigt.

Den Risiken stehen ausgewogene Versicherungsbestände und eine angemessene Rückversicherungspolitik, die in einer Richtlinie festgeschrieben ist, gegenüber. Die damit verbundenen Chancen ergeben sich aus der Diversifikation über verschiedene Sparten sowie in den Kfz-Sparten und in der Rechtsschutzversicherung aus der räumlichen Diversifikation über ganz Deutschland. Es ergibt sich so ein relativ konstantes Ergebnis, welches bei einer aktuellen bereinigten Netto-Schadenquote von 76,5 % Erträge sicherstellt. Die zeitlichen Schwankungen im Schadenverlauf kann bei der HGB-Bilanz die Schwankungsrückstellung in Höhe von

Ein weiteres Risikopotential bergen bereits eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle. Diese Fälle sind durch Rückstellungen im HGB-Jahresabschluss berücksichtigt. Bei der Berechnung wird nach dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip vorgefahren, Erfahrungswerte werden herangezogen und neu gewonnene Erkenntnisse fortlaufend berücksichtigt. Die nachstehende Tabelle für den Schaden- und Unfallbereich verdeutlicht, dass in der Vergangenheit im HGB-Abschluss Abwicklungsgewinne erzielt wurden.

Jahr	Eingangsschadenrückstellung f.e.R. T€	Abwicklungsergebnis f.e.R. T€	Quote %
2013	303.356	34.863	11,5
2014	341.201	40.271	11,8
2015	344.449	36.240	10,5
2016	367.343	35.774	9,7
2017	391.311	32.617	8,3
2018	528.484	34.620	6,6
2019	551.964	38.679	7,0
2020	573.681	40.332	7,0
2021	604.868	44.379	7,3
2022	652.776	61.499	9,4

Die marktkonsistente Bewertung der Schaden- und Renterrückstellung in der Risikosteuerung erfordert eine ausreichende Sicherheitsmittelhinterlegung, die wir in Abhängigkeit von der Größe der Sparte ganz oder teilweise mit Hilfe von unternehmensindividuellen Prämien- und Reserverisikofaktoren oder mit Faktoren des deutschen Marktes ermitteln. Dieses Prämien- und Reserverisiko macht etwa drei Viertel des gesamten versicherungstechnischen Risikos aus. Den Risiken aus den Schwankungen stehen in etwa gleicher Größenordnung entsprechende Chancen durch positive Abweichungen gegenüber. Das Katastrophenrisiko setzt sich aus Naturkatastrophen und von Menschen ausgelösten Katastrophen zusammen. Für das Naturkatastrophen-Risiko werden - soweit vorhanden - die auf der Basis unseres Versicherungsbestandes durchgeführten Modellrechnungen von Rückversicherern und Rückversicherungsmaklern ausgewertet. Rückversicherungsschutz begrenzt die hohen Risiken aus Naturkatastrophen auf einen vertretbaren Selbstbehalt, den wir in einer Größenordnung von etwa 12 Mio. € pro Ereignis mit einer Wiederkehrperiode von 250 Jahren vorsehen.

Das Risiko von Menschen ausgelöster Katastrophen wird anhand von dem Bestand repräsentierenden Szenarien, bedingungsgemäßen Maximalschäden und der vorhandenen Rückversicherungsstruktur bemessen. Der Rückversicherungsschutz für solche Großschäden richtet sich an einem Selbstbehalt von etwa 5 Mio. € pro versicherungstechnischem Risiko aus.

3.3.2. Marktrisiken

Die Marktrisiken bestehen vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen oder einem Anstieg der Verpflichtungen auf Marktwertbasis. Ihr Eintritt kann vor allem durch anhaltend negative Entwicklungen auf den Aktienmärkten oder Bonitätsverschlechterungen bei Wertpapieremittenten hervorgerufen werden. Außerdem besteht das Risiko des Ausfalls eines Emittenten, welches durch das Spreadrisiko repräsentiert wird.

Ein begrenztes Zinsänderungs- und Immobilienrisiko trägt zur Bestandsdiversifikation bei. Das stark gestiegene Zinsniveau hat weitere indirekte Folgen auf die Marktrisiken. So geraten z.B. die Immobilienmärkte stärker unter Druck, weil die Immobilienfinanzierung erheblich teurer geworden ist, und zwar sowohl in Bezug auf die Immobilienpreise als auch auf den möglichen Ausfall von Immobilieninvestoren. Das Währungsrisiko spielt nur eine untergeordnete Rolle. Schließlich ist auch mit den Verlusten durch ungeplante Liquidierung von Kapitalanlagen bei außergewöhnlich hohen, nicht durch den Rückversicherer gedeckten Großschäden oder kumulierten Schäden zu rechnen.

Im langjährigen Mittel gleichen sich Chancen und Risiken in etwa aus. Dies gilt insbesondere für die Betrachtung in der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsanalyse, weil dort auch Risikofaktoren verwendet werden, die aus den unternehmensindividuellen Schwankungen der Vergangenheit abgeleitet wurden. Für ein zukünftiges Übergewicht der Risiken sprechen verstärkte Schwankungen aus Klimawandelrisiken, für ein Übergewicht der Chancen sprechen die wachsenden Bestände und differenziertere Kalkulationsmethoden.

Die klassischen versicherungstechnischen Risiken (Zufalls- und Änderungsrisiko) werden durch festgelegte Annahmerichtlinien, eine Risikoprüfung und eine angemessene Rückversicherungspolitik begrenzt. Der Rahmen wird dabei durch Richtlinien vorgegeben. Schwankungen im Schadenverlauf werden sorgfältig analysiert, um gegebenenfalls erkennbaren Trends entgegenwirken zu können.

Der Solvabilitätsbedarf für versicherungstechnische Risiken aus der Schadenversicherung berücksichtigt gegenüber der Standardformel für das Prämien- und Reserverisiko teilweise Schwankungsparameter des eigenen Bestandes und Parameter des deutschen Versicherungsmarktes, sofern die jeweilige Sparte aufgrund ihrer Bestandsgröße hierfür geeignet ist. Für die Naturkatastrophengefahren werden die Ergebnisse aus den Katastrophenmodellen unserer Rückversicherungspartner ausgewertet. Außerdem werden bei den Risiken aus von Menschen verursachten Katastrophen sowie bei den Stornorisiken Anpassungen vorgenommen

Die benannten Risiken werden durch unsere Anlagestrategie auf ein vertretbares Maß reduziert. Das Vermögen wird so angelegt, dass wir möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreichen. Die größte Konzentration gegenüber einer Emittentengruppe macht 2,4 % des gesamten Kapitalanlagebestandes aus.

Zum Jahresende verfügten wir über Bewertungsreserven in Höhe von 15,5 Mio. € (150,0 Mio.€). Hierbei sind auch die Bewertungsreserven von Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der übrigen Ausleihungen enthalten.

Im Eigenbestand werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt. Durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling sowie ein umfassendes Berichtswesen wird eine Früherkennung der beschriebenen Risiken organisatorisch gewährleistet. Wesentliche Finanzkennziffern werden laufend überwacht.

3.3.3. Ausfallrisiken

Ein Ausfallrisiko sehen wir insbesondere für den Fall, dass einer unserer Rückversicherer ausfällt. In der Rückversicherungsrichtlinie wird deshalb zur Begrenzung des Adressenausfallrisikos insbesondere auf ein ausreichendes Rating

geachtet. Die Forderungen gegenüber Rückversicherungen teilen sich in Abhängigkeit vom Emittentenrating wie folgt auf:

Rückversicherer Rating	Forderungen in T€
A	2.609
gesamt	2.609

Insbesondere in den Phasen hoher Beitragseingänge um den Jahreswechsel herum besteht außerdem das Risiko,

dass eine der Banken, bei denen wir Zahlungsmittel verwahren, ausfällt.

3.3.4. Operationale Risiken

Operationale Risiken sehen wir insbesondere in dem teilweisen oder vollständigen Ausfall der IT und der damit verbundenen Nichtverfügbarkeit der Anwendungen, aber auch organisatorische und funktionale Risiken in den Geschäftsprozessen der Fachbereiche. Die Schutzmaßnahmen zur Begrenzung der technischen Risiken umfassen unter anderem die Aufgliederung der EDV-Anlagen in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen, Zugangs- und Zugriffskontrollen, separate Archivsysteme, unterbrechungsfreie Stromversorgung, Notfallpläne sowie Maßnahmen zur Abwehr von Viren und gegen unberechtigtes Eindringen an den Stellen, an denen wir mit öffentlichen Netzen verbunden sind. Wesentliche Bestandteile der Hardware, Netze, Netzzugänge und Versorgungsleitungen sind redundant ausgelegt. Vertretungsregelungen mindern das Risiko von Kopfmonopolen.

Die Risiken der Geschäftsprozesse werden durch interne Überwachungssysteme wie Anweisungen, Funktionstrennungen, Vollmachtenregelungen sowie prozessabhängige organisatorische Kontrollen und durch die interne Revision begrenzt. Dadurch ist das verbleibende Risiko moderat.

Ein Informationssicherheitsbeauftragter trägt dafür Sorge, die sich aus der IT ergebenden Risiken in angemessenen Grenzen zu halten.

Rechtliche Risiken bzw. Risiken des Personalwesens, die für das Fortbestehen des Unternehmens wesentliche Bedeutung besitzen, bestehen unserer Ansicht nach zurzeit nicht. Insbesondere die Zunahme der Regulierung und die immer kürzeren Gesetzgebungsintervalle stellen aber ein wachsendes Rechts- und Compliancerisiko dar. Die Entwicklungen werden laufend beobachtet und nach Möglichkeit antizipiert. Auch spüren wir den Fachkräftemangel am Arbeitsmarkt, was dazu führt, dass sich unsere bislang unterdurchschnittliche Fluktuation und überdurchschnittliche Personalbeschaffungsgeschwindigkeit dem marktüblichen Durchschnitt annähert.

Chancen durch die Minderung operationaler Risikoeintritte sehen wir nicht, da sich diese bereits auf niedrigem Niveau bewegen.

3.3.5. Steuerliche, politische und gesellschaftliche Risiken

Sonstige für den Verein nennenswerte Risiken bestehen insbesondere im steuerlichen Bereich. Hierfür wurde eine ausreichende Rückstellung gebildet.

Auch gesellschaftliche Trends wie die demografische Entwicklung, Vernetzung, Urbanisierung, abnehmende Bindungsbereitschaft der Bevölkerung und sich verändernde Wertvorstellungen zu Nachhaltigkeitsthemen stellen ein Risiko dar.

Politische Risiken sehen wir hauptsächlich bei der Sozialversicherung sowie bei sonstigen durch Gesetze und Verordnungen gestalteten Rahmenbedingungen. Dies gilt aktuell insbesondere für die politischen Aktivitäten mit Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen.

Die Entwicklungen werden laufend beobachtet und nach Möglichkeit antizipiert. Die Risikomanagementfunktion ist Teil der Nachhaltigkeitskommission, in welcher die Werteveränderungen und Regulierungsanforderungen zur Nachhaltigkeit beobachtet und bewertet werden.

3.3.6. Strategische und sonstige Chancen und Risiken

Das strategische Risiko besteht darin, dass sich strategische Entscheidungen im Nachhinein als nachteilig erweisen, weil die zugrundeliegenden Annahmen über Entwicklungen des Versicherungsmarktes, der technischen Möglichkeiten, des Versicherungsnehmerverhaltens oder über andere Einflüsse abweichend eintreten. Mit der Komplexität der Rahmenbedingungen steigt auch das ihnen innewohnende Risiko. Die zunehmend schnellere Veränderung der Rahmenbedingungen erhöht ebenfalls die Risiken. Wir erwarten, dass diese Entwicklung auch in den kommenden Jahren anhält. Das Risiko wird begrenzt durch einen Strategieprozess, der die Entwicklung der langfristigen Ziele fortlaufend überprüft und Kernthemen zum Gegenstand von Strategieprojekten macht. Dadurch wird

sichergestellt, dass wir die strategischen Chancen aus den Veränderungen nutzen können.

Im Geschäftsjahr haben wir unsere Geschäftsstrategie für die kommenden 5 Jahre neu formuliert. Zu den wesentlichen Veränderungen gehören die Transformation unserer IT, aus der wir Chancen in Bezug auf Sicherheit, Flexibilität und Kosten sehen, und die Stärkung unserer Rechtsschutzversicherung zur besseren Diversifikation unserer Versicherungsbestände. Damit gehen die typischen strategischen Risiken einher, die sich aus einer Fehleinschätzung externer Faktoren wie den technologischen Fortschritt, gesellschaftliche Trends oder globale Veränderungen ergeben.

Lagebericht

Eine Sonderstellung nimmt aktuell das Thema Nachhaltigkeit ein. Während wir uns im Bereich der sozialen und Governance-Risiken traditionell gut aufgestellt sehen, sehen wir mittel- bis langfristige physische Risiken aus dem Klimawandel und kurz- und mittelfristige transitorische Risiken aus dem politischen und gesellschaftlichen Focus auf der Nachhaltigkeit. Da alle Mitbewerber gleichermaßen mit diesen Risiken konfrontiert

sind, entstehen daraus Chancen, sich positiv im Wettbewerb abzuheben, ebenso wie Risiken, unterdurchschnittlich aufzufallen.

Sonstige für das Unternehmen wesentliche Chancen und Risiken werden von uns derzeit nicht gesehen.

4. PROGNOSEBERICHT

Mit der engen kundenorientierten Ausrichtung unserer Unternehmensstrategie werden wir die Bestände weiter ausbauen können. Wir planen ein ausschließlich organisches Beitragswachstum von 4 %. Insgesamt rechnen wir dabei in allen unseren Vertriebswegen mit einer positiven Entwicklung. Unsere Vertriebswegestrategie lässt uns unabhängiger werden gegenüber Verschiebungen im Kundenverhalten. Insbesondere im Kraftfahrzeugversicherungsmarkt glauben wir, dass wir trotz des bestehenden Wettbewerbs weiterhin erfreuliche Ergebnisse erzielen.

Die Bestandsentwicklung im ersten Monat des Jahres 2023 liegt deutlich oberhalb unserer Erwartungen. Bei der Kraftfahrzeugversicherung stieg die Anzahl der versicherten Fahrzeuge in der Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht im selbst abgeschlossenen Geschäft im Januar gegenüber dem Jahresende um 73.475 auf 1.221.533 Risiken. Entsprechend wird auch die Beitragsentwicklung sich erneut moderat positiv entwickeln. Hauptwachstumsmotor ist dabei die angesprochene Kraftfahrzeug-Sparte. Die Beiträge in der Sachsparte erhöhen sich wegen Beitragsanpassungen ebenfalls deutlich.

Der Schadenverlauf im Jahr 2023 verläuft im geplanten Bereich. Stürme waren bisher nicht zu verzeichnen. Daten getriebene aktuarielle Kalkulationsgrundlagen, auskömmlichere Tarife und klare Segmentausrichtung lassen eine Brutto-Geschäftsjahresschadenquote entsprechend unserer Planung von 87 % auch für das Jahr 2023 erwarten.

Die Kapitalmärkte zeigen ein differenziertes Bild. Der Aktienmarkt entwickelte sich erfreulich. Die Hoffnung eines Inflationsrückganges lässt Investoren positiv in die Zukunft sehen. Die Zinsen bewegten sich sehr volatil im Mittel leicht unterhalb des Jahresendstandes. Hierin drückt sich die Erwartung aus, dass die EZB nur noch begrenzt weitere Zins-schritte zur Inflationsbekämpfung vornehmen muss und wird. Im Immobilienmarkt konnte noch keine Verbesserung der angespannten Situation verzeichnet werden.

Die sich auch in unserem Solvenzbericht zeigende hohe Diversifikation unserer Risiken erlaubt bei begrenztem Risiko eine Optimierung der Ertragssituation.

Derzeit gehen wir davon aus, dass im Jahr 2023 unter Berücksichtigung des derzeitigen Kapitalmarktes ein Jahresüberschuss in Höhe von 9 Mio. € erzielt werden kann. Allerdings besteht im Immobilienfondsbereich trotz schon vorgenommener Wertkorrektur ein Restrisiko von ungeplanten Abschreibungen, die die Ertragskraft belasten würden.

Die Kapitalausstattung ermöglicht es uns auch, die Ertragspotenziale aus der Risikotragung selbst zu erwirtschaften.

Die hier getroffenen Prognoseaussagen sind zukunftsbezogen und von daher mit Ungewissheiten verbunden. Sie basieren auf den aktuellen Einschätzungen.

Itzehoe, den 23. März 2023

DER VORSTAND

U. Ludka

C. Meurer

F. Thomsen

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite	2022				2021
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.077.371,62		1.309.818,60
II. Geschäfts- oder Firmenwert			12.593.905,00		15.112.686,00
				13.671.276,62	16.422.504,60
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			56.336.257,75		52.847.931,83
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		12.847.647,81			11.131.647,81
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		1.500.000,00			0,00
3. Beteiligungen		27.810.382,84			27.663.382,84
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.155.050,00			1.045.075,00
			43.313.080,65		39.840.105,65
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		212.370.223,64			225.128.384,29
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		605.279.081,25			580.473.903,25
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	188.500.000,00				209.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	124.213.784,21				121.876.880,00
		312.713.784,21			331.376.880,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten		0,00			0,00
			1.130.363.089,10		1.136.979.167,54
				1.230.012.427,50	1.229.667.205,02
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		5.186.931,45			4.432.836,48
2. Versicherungsvermittler		936.770,89			916.211,51
			6.123.702,34		5.349.047,99
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			2.626.885,89		1.801.403,23
III. Sonstige Forderungen					
davon: gegen verbundene Unternehmen T€ 2.405 (T€ 1.768) und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht T€ 256 (T€ 173)			6.320.283,10		3.603.126,41
				15.070.871,33	10.753.577,63
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			9.851.879,39		8.161.906,90
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			32.553.288,38		13.018.251,73
III. Andere Vermögensgegenstände			699.956,47		633.241,22
				43.105.124,24	21.813.399,85
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			6.214.504,87		6.486.360,18
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			3.715.540,21		2.924.075,32
				9.930.045,08	9.410.435,50
Summe der Aktiva				1.311.789.744,77	1.288.067.122,60

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Passivseite	2022			2021
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	82.179.668,00			72.179.668,00
2. Andere Gewinnrücklagen	144.642.916,30			133.392.916,30
		226.822.584,30		205.572.584,30
II. Bilanzgewinn		0,00		11.250.000,00
			226.822.584,30	216.822.584,30
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	59.003.804,01			57.837.988,25
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.160.540,00			2.101.850,00
		56.843.264,01		55.736.138,25
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	798.194.191,00			763.435.144,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	107.155.520,66			110.658.696,66
		691.038.670,34		652.776.447,34
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	187.665,46			187.665,46
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		187.665,46		187.665,46
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		159.552.129,03		169.629.704,60
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	8.011.436,59			11.749.404,41
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	187.891,00			219.008,00
		7.823.545,59		11.530.396,41
			915.445.274,43	889.860.352,06
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		78.846.269,00		72.388.204,00
II. Steuerrückstellungen		11.612.515,83		13.200.792,93
III. Sonstige Rückstellungen		23.318.946,00		39.164.259,59
			113.777.730,83	124.753.256,52
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	41.877.507,67			44.719.132,88
2. Versicherungsvermittlern	2.061.832,20			2.055.140,18
		43.939.339,87		46.774.273,06
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		606.248,26		612.510,80
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon: aus Steuern T€ 4.642 (T€ 4.399), gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 4.038 (T€ 3.703) und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht T€ 0 (T€ 41)		11.176.127,90		9.216.304,86
			55.721.716,03	56.603.088,72
E. Rechnungsabgrenzungsposten			22.439,18	27.841,00
Summe der Passiva			1.311.789.744,77	1.288.067.122,60

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.III.Nr.1 der Passiva mit € 18.442.145,57 eingestellte Rentendeckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und g HGB sowie der aufgrund § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Itzhoer, den 23. März 2023

Verantwortlicher Aktuar
U. Ludka

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022			2021
	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	602.975.300,23			587.216.684,05
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	38.393.959,87			37.467.242,01
		564.581.340,36		549.749.442,04
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-1.165.815,76			-1.198.169,36
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	58.690,00			31.756,00
		-1.107.125,76		-1.166.413,36
			563.474.214,60	548.583.028,68
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			0,00	0,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			572.271,76	520.902,42
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	415.088.095,10			363.898.164,57
bb) Anteil der Rückversicherer	22.038.791,48			18.840.773,76
		393.049.303,62		345.057.390,81
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	34.759.047,00			57.162.830,00
bb) Anteil der Rückversicherer	-3.503.176,00			9.254.530,10
		38.262.223,00		47.908.299,90
			431.311.526,62	392.965.690,71
5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		0,00		0,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		3.684.443,82		125.346,36
			3.684.443,82	125.346,36
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		127.802.120,16		136.361.529,40
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		5.088.987,37		5.546.766,50
			122.713.132,79	130.814.762,90
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			4.192.969,16	3.741.550,09
8. Zwischensumme			9.513.301,61	21.707.273,76
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			10.077.575,57	-13.219.900,60
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			19.590.877,18	8.487.373,16

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022				2021
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Übertrag				19.590.877,18	8.487.373,16
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen T€ 602 (T€ 502)		2.043.718,79			2.718.621,10
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen T€ 7 (T€ 0)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.809.887,00				2.445.991,27
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	16.066.128,94				15.180.241,04
c) Erträge aus Zuschreibungen		18.876.015,94			17.626.232,31
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00			393.572,86
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		604.721,35			706.167,13
		526.928,86			539.968,37
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			22.051.384,94		21.984.561,77
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsauf- wendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.287.256,68			2.533.074,62
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		17.831.667,19			1.615.744,90
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		5.012.731,04			83.693,00
			25.131.654,91		4.232.512,52
3. Technischer Zinsertrag			-3.080.269,97		17.752.049,25
			0,00		0,00
4. Sonstige Erträge				-3.080.269,97	17.752.049,25
davon: gegenüber verbundenen Unter- nehmen T€ 11.249 (T€ 11.919), gegen- über Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsvverhältnis besteht T€ 280 (T€ 216) und aus Abzinsung T€ 29 (T€ 26)			13.602.031,20		13.485.389,04
5. Sonstige Aufwendungen			13.885.464,42		14.074.057,14
davon: gegenüber verbundenen Unter- nehmen T€ 10.571 (T€ 11.232), gegen- über Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsvverhältnis besteht T€ 193 (T€ 146) und aus Abzinsung T€ 10 (T€ 369)				-283.433,22	-588.668,10
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				16.227.173,99	25.650.754,31
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			5.995.221,98		10.197.895,16
8. Sonstige Steuern			231.952,01		452.859,15
				6.227.173,99	10.650.754,31
9. Jahresüberschuss				10.000.000,00	15.000.000,00
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG				10.000.000,00	3.750.000,00
11. Bilanzgewinn				0,00	11.250.000,00

1. Angaben zur Identifikation

Der Sitz der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG ist Itzehoe. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 0037 IZ im Register des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.

2. Nachtragsbericht

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Dieser Abschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Die Bilanzposition „Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ beinhalten Software, deren Bewertung mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten erfolgte. Die Abschreibungsdauer erstreckt sich grundsätzlich linear über 5 Jahre. Die Nutzungsdauer orientiert sich im Wesentlichen an der Laufzeit von bestehenden Lizenzverträgen.

Bei dem in 2018 erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt die Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 S. 4 HGB über einen Zeitraum von 10 Jahren, da die Nutzungsdauer nicht zuverlässig bestimmbar war.

Grundstücke und Bauten wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Niedrigere Wertansätze, aufgrund von in den Vorjahren zulässigen steuerlichen Abschreibungen, wurden beibehalten.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen besteht wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Bei einer Beteiligung erfolgte der Ansatz aufgrund von dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Aktien und zwei Investmentvermögen wurden wie Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet. Abweichend davon erfolgt bei den übrigen Investmentvermögen die Bewertung wie Anlagevermögen gem. § 341 b Absatz 2 HGB. Bei zwei im Anlagevermögen gehaltenen Investmentvermögen erfolgte eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Anlagen dieser Bilanzpositionen, die beim Erwerb eine Laufzeit von mehr als drei Jahren aufweisen, werden gemäß § 341 b Absatz 2 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bilanziert. In 2022 erfolgte eine Umgliederung vom Anlagevermögen ins Umlaufvermögen bei Unternehmensanleihen zum Nennwert von insgesamt 49.600 T€.

Die Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nennbetrag aktiviert. Die Agio- und Disagiobeträge werden durch Rechnungsabgrenzungsposten planmäßig auf die Laufzeit verteilt. Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden nach § 341 c Absatz 3 HGB bewertet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind zu Nennwerten, vermindert um notwendige Wertberichtigungen, bilanziert.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit Nominalbeträgen ausgewiesen. Gleiches gilt für laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten.

Sachanlagen und Vorräte sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige Absetzung für Abnutzung, bilanziert; geringwertige Anlagegüter bis 1.000 € wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Da dieser Posten insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, wurde die steuerliche Regelung in den handelsrechtlichen Jahresabschluss übernommen.

Sonstige Forderungen und die übrigen Aktiva wurden mit den Nennwerten bilanziert.

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden die Beitragsüberträge pro rata temporis ermittelt. Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wurden gemäß dem BMF-Schreiben vom 30.04.1974 unter Berücksichtigung der Vergütungsanteile des Innendienstes, soweit diese im Bereich Abschluss, Inkasso und Bestandspflege von Versicherungsverhältnissen tätig wurden, abgesetzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist durch Einzelbewertung ermittelt worden, lediglich für Kleinschäden sind Durchschnittswerte angesetzt. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Für die noch unbekanntem Spätschäden wird eine Pauschale nach § 341g Abs. 2 Satz 1 HGB auf Grundlage der Vergangenheitswerte je Versicherungszweig ermittelt. Eine Teilrückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach Maßgabe des BMF Schreibens vom 02.02.1973 gebildet.

Anhang

Rechnungsgrundlage für die Renten-Deckungsrückstellung war wie im Vorjahr die Allgemeine Deutsche Sterbetafel 2006 HUR für Männer und Frauen mit einem Zins von 0,0 %.

Die Bildung der Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341 h HGB i.V.m. § 29 RechVersV und der dazugehörigen Anlage vorgenommen. Die Bildung der Terrorrisikenrückstellung erfolgte nach § 30 Abs. 2a RechVersV. Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich war. Die Rückstellung für drohende Verluste errechnete sich ausgehend von dem zu erwartenden durchschnittlichen versicherungstechnischen Netto-Verlust.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Regelungen errechnet und angesetzt. Einbezogen wurden Rückstellungen des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes. Die versicherungstechnischen Rückstellungen im übernommenen Versicherungsgeschäft wurden nach der Aufgabe des Vorversicherers bilanziert.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem Teilwertverfahren. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung eines zukünftigen Anwartschaftstrends von 2,0 % (1,0 %) und eines Rententrends von 3,00 % (3,00 %) sowie einer Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,0 % (0,3 %) ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlage dienten die „Richttafeln 2018G“ („Richttafeln 2018 G“) von Klaus Heubeck. Seit 2017 erfolgte der Ansatz des maßgeblichen Rechnungszinses aus dem durchschnittlichen 10-Jahres-Marktzinssatzes mit 1,78 % (1,87 %). Der bis 2016 zugrunde gelegte durchschnittliche Marktzins der letzten 7 Jahre beträgt in 2022 1,44 % (1,35 %). Durch die gesetzliche Umstellung der Abzinsung kommt es zu einem Bewertungsunterschied von 4.512 T€ (6.547 T€). Dieser Betrag ist ausschüttungsgesperrt.

In 2021 wurde in den sonstigen Rückstellungen eine Rückstellung für zukünftige Verpflichtungen aus Pensionen mit dem Differenzbetrag angesetzt, der sich aus einer Diskontierung der Pensionsverpflichtungen mit einem des Kapitalanlagebestands des Unternehmens angepassten Rechnungszins zum 31.12.2021 von 0,85 % ergibt. Diese Rückstellung in Höhe von 13.632 T€ wurde im Geschäftsjahr 2022 aufgelöst.

Ein Teil der Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht sind gemäß einer Vereinbarung durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen insolvenzsicher ausfinanziert. Das Bezugsrecht an die Arbeitnehmer sowie deren versorgungsberechtigte Hinterbliebene wurde unwiderruflich verpfändet. Insoweit sind die auf Gehaltsverzicht entfallenden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen gemäß § 246 Abs.2 S.2 HGB dem Zugriff aller Gläubiger entzogen und daher mit den korrespondierenden Pensionsrückstellungen zu verrechnen. Es wurden Pensionsrückstellungen aus Gehaltsverzicht in Höhe von 18 T€ (18 T€) mit Rückdeckungsversicherungen in gleicher Höhe verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherung ergibt sich aus der Vorgabe des Aktivwertes des Vorversicherers. Einem Aufwand von 1 T€ (3 T€) und einem Ertrag von 0 T€ (3 T€) bei der Pensionsrückstellung aus Gehaltsverzicht standen Erträge aus der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 1 T€ gegenüber.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen wurden mit den Beträgen angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung erforderlich sind.

Die Altersteilzeitverpflichtungen beruhen auf einzelvertraglichen Regelungen auf Basis des Altersteilzeitabkommens für das private Versicherungsgewerbe. Die Berechnung erfolgte nach den Regelungen der IDW RS HFA 3 und auf Basis des Handelsgesetzbuches. Bei der Bewertung nach der IDW - Stellungnahme ist für den Erfüllungsrückstand eine Abzinsung mit einem fristadäquaten Marktzins vorzunehmen, sofern die Laufzeit der Verpflichtung am Bilanzstichtag mehr als 12 Monate beträgt. Nach dem Handelsgesetzbuch wurden hierfür der durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre mit 0,48 % (0,34 %) bei einer zum Vorjahr unveränderten Restlaufzeit von zwei Jahren sowie einer Gehaltsdynamik von 2,00% (1,00 %) angesetzt. Bei den unregelmäßigen Altersteilzeitverpflichtungen wurde eine Einzelbewertung unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeiten vorgenommen. Die Berechnungsgrundlagen entsprechen beim Zins, der Laufzeit und der Gehaltsdynamik denen der geregelten Altersteilzeitrückstellungen. Der Rückstellung wurden insgesamt 615 T€ (191 T€) zugeführt.

Die Bewertung der Jubiläumsleistungen erfolgte nach dem sog. modifizierten Teilwertverfahren. Der Rechnungszinssatz beträgt 1,44 % (1,35 %) bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren (15 Jahren). Der Rückstellung wurden 173 T€ (9 T€) zugeführt.

Sowohl für die Altersteilzeitrückstellungen wie auch für die Jubiläumsrückstellungen wurden die „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck angesetzt.

Die Anderen Verbindlichkeiten sowie die übrigen Passivposten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Eine Bilanzierung von aktiven latenten Steuern wurde in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 HGB nicht vorgenommen. Passive latente Steuern fallen nicht an. Bewertungsabweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bestehen unter anderem bei den Kapitalanlagen, Schadenrückstellungen, sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen, Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen. Bei der Berechnung wurde ein Steuersatz von 30 % (30 %) unterstellt.

Angaben zur Jahresbilanz

1. AKTIVA

1.1. Entwicklung der Aktivposten A und B.I bis III

Aktivposten	Bilanzwerte	Zu-	Umbu-	Ab-	Zu-	Ab-	Bilanzwerte
	Vorjahr	gänge	chungen	gänge	schrei-	schrei-	Geschäftsjahr
	T€	T€	T€	T€	nungen	nungen	T€
					T€	T€	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.310	240	0	0	0	473	1.077
II. Geschäfts- oder Firmenwert	15.112	0	0	0	0	2.519	12.593
Summe A.	16.422	240	0	0	0	2.992	13.670
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	52.848	4.920	0	171	0	1.261	56.336
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.132	2.016	-147	153	0	0	12.848
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	1.500	0	0	0	0	1.500
3. Beteiligungen	27.663	0	147	0	0	0	27.810
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.045	125	0	15	0	0	1.155
Summe B.II.	39.840	3.641	0	168	0	0	43.313
B.III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	225.128	3.380	0	8.089	0	8.049	212.370
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	580.474	210.257	0	176.931	0	8.521	605.279
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	209.500	10.000	0	31.000	0	0	188.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	121.877	20.054	0	17.717	0	0	124.214
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0	32.000	0	32.000	0	0	0
Summe B.III.	1.136.979	275.691	0	265.737	0	16.570	1.130.363
Summe B.	1.229.667	284.252	0	266.076	0	17.831	1.230.012
Insgesamt	1.246.089	284.492	0	266.076	0	20.823	1.243.682

1.2. Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen

	2022			2021		
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungs-	Bilanz-	Zeitwerte	Bewertungs-
	T€	T€	reserve	werte	T€	reserve
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	56.336	89.484	33.148	52.848	75.639	22.791
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.848	20.427	7.579	11.132	12.860	1.728
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.500	1.423	-77	-	-	-
3. Beteiligungen	27.810	30.098	2.288	27.663	32.307	4.644
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.155	886	-269	1.045	1.009	-36
B.III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	212.370	266.747	54.377	225.128	302.465	77.337
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	605.279	548.413	-56.866	580.474	601.682	21.208
3. Sonstige Ausleihungen:						
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	124.214	112.817	-11.397	121.877	125.957	4.080
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0
Insgesamt zu Anschaffungskosten bilanziert	1.041.512	1.070.295	28.783	1.020.167	1.151.919	131.752
B.III. Sonstige Kapitalanlagen						
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	188.500	175.247	-13.253	209.500	227.768	18.268
Insgesamt zu Nennwerten bilanziert	188.500	175.247	-13.253	209.500	227.768	18.268
Insgesamt	1.230.012	1.245.542	15.530	1.229.667	1.379.687	150.020

Angaben zur Jahresbilanz

1.3. Grundsätze der Zeitwertermittlung

Der Zeitwert der Grundstücke und Gebäude wurde zum 31.12.2022 nach dem Sachwertverfahren ermittelt, da die Bauten überwiegend selbst genutzt werden.

Aufgrund der geringen Bedeutung wurde bei allen Anteilen an verbundenen Unternehmen, mit Ausnahme der Itzehoeer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft der Anschaffungswert angesetzt. Der Zeitwert der Itzehoeer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft wurde nach einem vereinfachten Ertragswertverfahren ermittelt.

Die Zeitwertermittlung der Beteiligungen erfolgte bei der DPK Deutschen Pensionskasse AG nach einem vereinfachten Ertragswertverfahren. Bei der MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH wurde der Zeitwert anhand eines Mittelwertes von Marktpreisindikatoren festgesetzt. Der Wertansatz bei weiteren Beteiligungen erfolgte in Anlehnung an die Equity-Methode.

Die Zeitwerte der Anteile an Investmentvermögen wurden mit Ausnahme eines Anteils an Investmentvermögen mit den Börsenkursen bzw. Rücknahmewerten des letzten Handelstags im Dezember ermittelt. Ein Anteil an Investmentvermögen wurde nach § 253 Abs.4 Satz 2 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden Marktpreise angesetzt.

Die Zeitwertermittlung der Sonstigen Ausleihungen, der Ausleihungen an verbundene Unternehmen und der Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erfolgt anhand einer Zinsstrukturkurve, bestehend aus Referenzzinssätzen der Dekabank (EUR Interest rate Swaps 30/30 versus 6 Monats EURIBOR). Erforderliche Bonitäts- und Liquiditätsaufschläge werden aus einem aktuellen Referenzportfolio ermittelt.

Bei den übrigen zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen wurden Marktpreise herangezogen.

Bilanzierte Kapitalanlagen über beizulegenden Zeitwert	2022		
	Bilanzwerte T€	Zeitwerte T€	stille Lasten T€
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.500	1.423	77
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.155	886	269
B.III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	870	818	52
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	537.603	480.372	57.231
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	168.500	153.924	14.576
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	121.214	109.812	11.402
Insgesamt	830.842	747.235	83.607

Die Kursentwicklungen lassen nicht auf eine dauernde Wertminderung der Kapitalanlagen schließen, sodass außerplanmäßige Abschreibungen unterblieben sind.

1.4. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Grundbesitz setzt sich zusammen aus sechs Grundstücken mit Geschäftsbauten und anderen Bauten sowie fünf (fünf) Grundstücken mit Wohnbauten. Des Weiteren befinden sich ein (drei) unbebautes Grundstück im Vermögen des Versicherungsvereins. Der Bilanzwert der von uns im Rahmen unserer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten zum 31.12.2022 beträgt 47.640 T€ (43.757 T€), der dazugehörige Zeitwert beträgt 72.991 T€ (60.691 T€).

1.5. Anteile an verbundenen Unternehmen

Unternehmen	Kapitalanteil		Eigenkapital (Stammkapital/ Grundkapital)		Jahresüberschuss/ -fehlbetrag		Ergebnisabführung	
	2022 %	2021 %	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€
Itzehoeer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoe	100,00	100,00	28.813 (10.000)	28.813 (10.000)	0	1.250	-	-
Itzehoeer Zukunftsenergien GmbH, Itzehoe	100,00	-	2.548 (25)	-	-45	-	-	-
AdmiralDirekt.de GmbH, Itzehoe	100,00	100,00	1.981 (500)	2.019 (500)	428	466	-	-
IVI Informationsverarbeitungs GmbH, Itzehoe	100,00	100,00	1.002 (1.000)	1.002 (1.000)	0	0	527	540
Itzehoeer Rechtsschutz Union Schadenservice GmbH, Itzehoe	100,00	100,00	406 (50)	287 (50)	213	94	-	-
IHM Itzehoeer HanseMercur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH, Itzehoe	51,00	51,00	359 (60)	258 (60)	183	78	-	-
Itzehoeer Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH, Itzehoe	100,00	100,00	37 (26)	37 (26)	7	8	-	-
Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler, Itzehoe	-	100,00	-	225 (300)	-	2	-	0

Angaben zur Jahresbilanz

Bei der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft wurden die ausstehenden Einlagen von 1.253 T€ mit dem gezeichneten Kapital verrechnet. Die Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler wird nach einem Teilverkauf den Beteiligten zugeordnet.

1.6. Beteiligungen

Unternehmen	Kapitalanteil		Eigenkapital		Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	
	2022 %	2021 %	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€
MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH, Itzehoe	31,23	31,23	95.984	96.066	4.511	7.093
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,22	0,22	*	29.653	*	983
DPK Deutsche Pensionskasse AG, Itzehoe	50,00	50,00	*	5.423	*	0
VST Gesellschaft für Versicherungsstatistik mbH, Hannover	9,09	9,09	*	507	*	0
bessergrün GmbH, Itzehoe	45,00	45,00	101	230	-129	74
Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler, Itzehoe	49,00	-	*	-	*	-

* Die Geschäftsberichte 2022 der DPK Deutschen Pensionskasse AG, der VST Gesellschaft für Versicherungsstatistik mbH, der GDV Dienstleistungs-GmbH und der Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler lagen zum Zeitpunkt der Aufstellung der Bilanz noch nicht vor.

1.7. Anteile an Investmentvermögen von über 10 %

Name	Herkunftsstaat	Anlageziel	Zeitwert T€	Bewertungs- reserve T€	erfolgte Ausschüt- tung in 2022 T€	Beschrän- kung	Gründe für unterlassene Abschrei- bung
NORD/LB AM 110	Deutschland	Wertpapier- Mischfonds	58.264	5.597	0	keine	-
NORD/LB AM 119	Deutschland	Wertpapier- Mischfonds	133.378	38.576	0	keine	-

1.8. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

	2022 T€	2021 T€
In Rückdeckung gegeben	2.609	1.785
In Rückdeckung übernommen	18	16
Insgesamt	2.627	1.801

1.9. Sonstige Forderungen

	2022 T€	2021 T€
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
• Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoe	0	0
• Itzehoer HanseMerkur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH, Itzehoe	2.376	1.751
• Itzehoer Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH, Itzehoe	25	0
• Itzehoer Zukunftsenergien GmbH, Itzehoe	4	0
• Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler, Itzehoe	-	17
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
• DPK Deutsche Pensionskasse AG, Itzehoe	191	172
• Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler, Itzehoe	41	-
• bessergrün GmbH, Itzehoe	25	0
Forderungen an Steuerbehörden	2.127	341
Vorschüsse an Mitarbeitende	11	6
Verschiedenes	1.520	1.316
Insgesamt	6.320	3.603

1.10. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	2022 T€	2021 T€
Abgegrenzte Damna	665	823
Wartungsverträge	762	554
Verschiedene Rechnungsabgrenzungen		
• Vermittlungsprovision	1.729	991
• sonstige	560	556
Insgesamt	3.716	2.924

Angaben zur Jahresbilanz

2. PASSIVA

2.1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rücklagen

	31.12.2021 T€	Zuführung T€	Entnahme T€	31.12.2022 T€
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage	72.180	10.000	0	82.180
2. Andere Gewinnrücklagen	133.393	11.250	0	144.643
II. Bilanzgewinn	11.250	0	11.250	0
Insgesamt	216.823	21.250	11.250	226.823

Die Zuführung zur Verlustrücklage gemäß § 193 VAG erfolgt in Höhe des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres. Der Bilanzgewinn des Vorjahres wurde auf Beschluss der Hauptversammlung vollständig in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

2.2. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungsbranche bzw. Versicherungsarten	Versicherungstechnische Bruttorückstellungen Insgesamt		Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungs- rückstellung	
	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:						
Unfallversicherung	29.292	25.935	28.201	24.797	0	0
Haftpflichtversicherung	44.254	44.661	40.969	40.788	534	1.176
• Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	605.940	588.575	527.106	510.304	53.848	53.098
• Sonstige Kraftfahrtversicherung	97.270	98.440	39.078	31.082	46.131	54.524
Kraftfahrt gesamt	703.210	687.015	566.184	541.386	99.979	107.622
• Feuerversicherung	16.415	15.304	5.059	5.775	10.847	9.050
• Verbundene Hausrat	4.631	4.315	2.573	2.313	0	0
• Verbundene Wohngebäude	37.472	39.235	13.874	12.378	18.277	20.454
• Sonstige Sachversicherung	5.473	7.379	2.791	1.907	1.353	4.075
Feuer- und Sachversicherung gesamt	63.991	66.233	24.297	22.373	30.477	33.579
Rechtsschutzversicherung	182.638	177.568	138.119	133.589	27.851	26.728
Sonstige Versicherung	1.231	1.151	205	280	597	470
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.024.616	1.002.563	797.975	763.213	159.438	169.575
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:	333	277	219	222	114	55
Insgesamt	1.024.949	1.002.840	798.194	763.435	159.552	169.630

In den versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen in Höhe von 915.445 T€ (889.860 T€) ist eine Deckungsrückstellung in Höhe von 0 T€ (0 T€) enthalten.

Angaben zur Jahresbilanz

2.3. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

	2022			2021		
	T€	T€	Veränderungen T€	T€	T€	Veränderungen T€
Stornorückstellung	3.162			4.421		
davon ab: Rückversicherungsanteil	188			219		
		2.974	-1.228		4.202	671
Rückstellung für drohende Verluste		4.000	-2.400		6.400	-1.000
Rückstellung für Verkehrsofferhilfe e.V.		747	-56		803	204
Zwischensumme		7.721	-3.684		11.405	-125
Rückstellungen für ungewisse Rückversicherungsverpflichtungen		103	-22		125	-3
Insgesamt		7.824	-3.706		11.530	-128

Die Zwischensumme ist als Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht. Die Verminderung der Rückstellung für die Rückversicherungsverpflichtungen findet Berücksichtigung bei den Rückversicherungsbeiträgen.

2.4. Sonstige Rückstellungen

	2022 T€	2021 T€
Altersteilzeitverpflichtungen	3.561	2.946
Tantieme und Leistungsvergütungen	2.946	5.523
Urlaubsansprüche und Zeitausgleichsverpflichtungen	1.599	1.480
Jahresabschlusskosten	570	692
Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen aus Pensionen	-	13.632
Rückstellungen für Provisionsansprüche	6.575	7.330
Sonstige Rückstellungen	8.068	7.561
Insgesamt	23.319	39.164

2.5. Andere Verbindlichkeiten

Die Anderen Verbindlichkeiten des Geschäftsjahres 2022 mit einem Gesamtbetrag von 55.722 T€ (56.603 T€) haben eine Restlaufzeit von bis zu unter 5 Jahren.

2.6. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

	2022 T€	2021 T€
In Rückdeckung gegeben	606	599
In Rückdeckung genommen	-	14
Insgesamt	606	613

2.7. Sonstige Verbindlichkeiten

	2022 T€	2021 T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
• Itzehoe Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoe	619	198
• IVI Informationsverarbeitungs GmbH, Itzehoe	799	623
• Itzehoe Rechtsschutz Union Schadenservice GmbH, Itzehoe	1.166	805
• AdmiralDirekt.de GmbH, Itzehoe	1.452	2.059
• Itzehoe Vertriebs- und Servicegesellschaft mbh, Itzehoe	0	18
• Itzehoe Zukunftsenergien GmbH, Itzehoe	3	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
• DPK Deutsche Pensionskasse AG, Itzehoe	0	0
• bessergrün GmbH, Itzehoe	0	41
Verbindlichkeiten aus Lieferungen, Leistungen und Sonstige	2.495	1.073
Verbindlichkeiten gegenüber der Finanzverwaltung	4.642	4.399
Insgesamt	11.176	9.216

2.8. Rechnungsabgrenzungsposten

	2022 T€	2021 T€
Unterschiedsbetrag nach § 341 c Abs. 2 HGB		
• Namensschuldverschreibung	20	24
Sonstige	2	4
Insgesamt	22	28

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Versicherungstechnische Rechnung

	Unfallversicherung		Haftpflichtversicherung		Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	
	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€
Gebuchte Bruttobeiträge	13.831	13.608	17.507	16.988	261.972	256.019	176.933	172.166
Verdiente Bruttobeiträge	13.848	13.568	17.397	16.899	261.820	256.091	176.783	172.027
Verdiente Nettobeiträge	13.463	13.212	16.391	15.897	233.716	228.232	175.300	170.584
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	6.101	3.706	6.702	8.891	204.684	200.578	153.620	134.511
Bruttoaufwendungen für Versicherungsbetrieb	4.243	4.293	4.764	5.063	45.698	49.904	32.251	35.198
Rückversicherungssaldo	187	1.157	212	-47	7.366	-3.756	1.483	1.443
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	3.352	4.415	6.447	4.062	2.837	4.672	-1.925	-6.452

	Kraftfahrt gesamt		Feuerversicherung		Verbundene Hausratversicherung		Verbundene Gebäudeversicherung	
	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€
Gebuchte Bruttobeiträge	438.905	428.185	8.139	7.724	12.646	12.456	25.928	23.552
Verdiente Bruttobeiträge	438.603	428.118	8.094	7.714	12.537	12.371	25.415	23.309
Verdiente Nettobeiträge	409.016	398.816	7.871	7.502	12.461	12.296	23.001	21.106
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	358.304	335.089	3.526	4.181	3.698	3.236	20.923	15.733
Bruttoaufwendungen für Versicherungsbetrieb	77.949	85.102	2.275	2.331	3.392	4.036	6.415	6.672
Rückversicherungssaldo	8.849	-2.313	209	198	76	75	2.548	2.149
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	912	-1.780	-415	-69	5.067	4.667	-1.403	-3.715

	Sonstige Sachversicherung		Feuer- und Sachversicherung gesamt		Rechtsschutzversicherung		Sonstige Versicherung	
	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€
Gebuchte Bruttobeiträge	7.038	6.658	53.751	50.390	73.290	72.599	5.619	5.379
Verdiente Bruttobeiträge	6.993	6.628	53.039	50.022	73.259	72.001	5.592	5.343
Verdiente Nettobeiträge	6.684	6.341	50.017	47.245	72.812	71.562	1.703	1.784
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	6.443	3.383	34.590	26.533	42.187	45.547	1.974	1.397
Bruttoaufwendungen für Versicherungsbetrieb	1.627	1.789	13.709	14.828	26.007	25.891	1.123	1.180
Rückversicherungssaldo	309	287	3.142	2.709	447	439	1.872	1.787
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	1.451	1.652	4.700	2.535	3.667	-1.305	494	510

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		Gesamtes Versicherungsgeschäft	
	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€
Gebuchte Bruttobeiträge	602.903	587.149	72	68	602.975	587.217
Verdiente Bruttobeiträge	601.738	585.951	72	68	601.810	586.019
Verdiente Nettobeiträge	563.402	548.516	72	68	563.474	548.584
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	449.858	421.163	-12	-103	449.846	421.060
Bruttoaufwendungen für Versicherungsbetrieb	127.795	136.357	6	6	127.801	136.363
Rückversicherungssaldo	14.709	3.732	1	60	14.710	3.792
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	19.572	8.437	18	50	19.590	8.487

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung und Sonstige Angaben

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ergibt sich wie im Vorjahr kein technischer Zinsertrag. Die Übertragung erfolgt nach § 38 RechVersV.

3. Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

Das Netto-Abwicklungsergebnis der Vorjahresschadenrückstellungen betrug im Geschäftsjahr 61.487 T€ (44.337 T€).

4. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2022 T€	2021 T€
Abschlusskosten	56.399	64.178
Verwaltungskosten	71.403	72.184
Insgesamt	127.802	136.362

5. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2022 T€	2021 T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	78.009	79.052
2. Sonstige Bezüge für Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	35.773	34.070
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.756	5.636
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-4.798	4.596
Insgesamt	114.740	123.354

6. Abschreibungen

Es fielen außerplanmäßige Abschreibungen für dauerhafte Wertminderungen auf wie Anlagevermögen bewertete Kapitalanlagen von 8.049 T€ (539 T€) an. Außerplanmäßige Abschreibungen auf nicht dauerhafte Wertminderungen wurden nicht vorgenommen.

Sonstige Angaben

1. Angaben zu den Organmitgliedern, nahestehenden Unternehmen und Personen

Mitglieder des Vorstandes sind:

- Uwe Ludka, Pinneberg (Vorsitz)
- Frank Thomsen, Breitenburg
- Christoph Meurer, Linnich

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

- Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf, Rechtsanwalt und Steuerberater (Vorsitz)
- Magnus von Buchwaldt, Helmstorf, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwalt (1. stellv. Vorsitz)
- Rüdiger Kabbe, Kellinghusen, Versicherungsfachwirt (2. stellv. Vorsitz)
- Monika Köstlin, Hoffeld, Vorstandsvorsitzende Kieler Rückversicherungsverein a.G.
- Lars Nagel, Kellinghusen, Versicherungskaufmann
- Prof. Dr. Dietmar Zietsch, Burgwedel, Beirat des Kompetenzzentrums Versicherungswissenschaften GmbH

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen im Berichtsjahr 201 T€ (179 T€) und die des Vorstandes 1.459 T€ (2.087 T€).

An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 631 T€ (622 T€) gezahlt. Für Pensionen früherer Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene bestehen insgesamt Pensionsrückstellungen in Höhe von 8.514 T€ (8.640 T€). Den Organmitgliedern wurden keine Darlehen gewährt.

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

Sonstige Angaben

2. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gliederte sich wie folgt auf:

Versicherungszweige bzw. Versicherungsarten	2022 Stück	2021 Stück
Unfallversicherung	88.519	96.037
Haftpflichtversicherung	173.926	175.165
• Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.148.058	1.107.459
• Sonstige Kraftfahrtversicherung	876.796	841.673
Kraftfahrt gesamt	2.024.854	1.949.132
• Feuerversicherung	15.861	15.833
• Verbundene Hausratversicherung	93.945	93.806
• Verbundene Wohngebäudeversicherung	60.508	59.499
• Sonstige Sachversicherung	47.462	47.106
Feuer- und Sachversicherung gesamt	217.776	216.244
Rechtsschutzversicherung	356.776	349.460
Sonstige Versicherung	645.704	624.002
Insgesamt	3.507.555	3.410.040

3. Personalbericht

Die Anzahl der Mitarbeitenden betrug 2022 im Durchschnitt:

- Innendienst 467
- Sachverständige 27
- Werbeaußendienst 39
- Außenstellen 7
- Auszubildende 50

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied des Vereins „Verkehrsofferhilfe e.V.“ sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Des Weiteren bestehen finanzielle Verpflichtungen von 22.833 T€, die sich zusammensetzen aus der Resteinzahlungsverpflichtung gegenüber der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft mit 1.253 T€ und bis zum 31.12.2022 nicht abgerufenen Einzahlungsverpflichtungen bei Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen mit 21.580 T€.

Im Geschäftsjahr 2017 und 2020 hat die Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoe, die Gewährung von Nachrangdarlehen über insgesamt 30.000 T€ zugesagt. Des Weiteren besteht gegenüber der DPK Deutsche Pensionskasse AG die Verpflichtung zur Gewährung eines Nachrangdarlehens von 250 T€. Insgesamt bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von 53.083 T€.

5. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Zur Absicherung etwaiger Storno-Courtage-Rückforderungen der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft gegenüber kooperierenden Maklern hat der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit eine Bürgschaft übernommen. Der in Stornohaftung stehende Betrag abzüglich noch einbehaltener Provisionen beläuft sich zum Jahresende auf 25 T€ (30 T€).

Des Weiteren bestehen Bürgschaftserklärungen zur Absicherung von etwaigen Courtagerückforderungen gegen die Tochterunternehmen Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler von 740 T€ (740 T€) und der IHM Itzehoer HanseMerkur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH von 25 T€ (25 T€). Vorhandene Stornoabsicherungsmaßnahmen bei den Tochterunternehmen halten die Risiken der Inanspruchnahmen aus den Bürgschaften gering. Insgesamt bestehen Haftungsverhältnisse von 765 T€ (765 T€).

Weitere Verbindlichkeiten bestanden nicht.

6. Prüferhonorare

Die Angaben zum Honorar der Abschlussprüfer sind im Anhang des Konzernabschlusses aufgeführt. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen betrafen die Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Solvabilitätsübersicht.

Itzehoe, den 23. März 2023

DER VORSTAND

U. Ludka

C. Meurer

F. Thomsen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG, Itzehoe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG, Itzehoe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 **Bewertung der Kapitalanlagen**
- 2 **Bewertung der Schadenrückstellungen**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 **Bewertung der Kapitalanlagen**

- 1 Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 1.230.012 (93,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzen eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Grundstücken, nicht börsennotierten Beteiligungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der ggf. erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorliegen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen und Immobilien der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Jahresbilanz“ des Anhangs enthalten.

② Bewertung der Schadenrückstellungen

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von (netto) T€ 691.039 (52,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der gestiegener Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Jahresbilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und §§ 315b bis 315c HGB
- den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. August 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG, Itzehoe, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Florian Möller.

Hamburg, den 18. April 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Florian Möller
Wirtschaftsprüfer

Patrik Bensch
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat tagte im Kalenderjahr 2022 fünfmal. Der Personalausschuss tagte zweimal und der Prüfungsausschuss dreimal. Alle Gremien haben sich insbesondere auf den Sitzungen durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung des Konzerns unterrichten lassen. Bei wichtigem Anlass wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates bzw./und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses informiert.

Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben insbesondere

- den Prüfungsausschuss eingerichtet,
- die Auswahl eines neuen Abschlussprüfenden vorgenommen,
- über die nach der Satzung zustimmungsbedürftigen Geschäfte und Handlungen beschlossen,
- die wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges diskutiert und zur Kenntnis genommen, welche betriebswirtschaftlichen Folgen dies für den Konzern hat,
- die negative Entwicklung des Immobilienmarktes und deren Folgen für den Konzern erörtert und die ergriffenen Maßnahmen gebilligt,
- die kurzfristigen und mehrjährigen Folgen der im Geschäftsjahr sich stark verstärkenden Inflation diskutiert,
- die Geschäfts- und Risikostrategie erörtert und gebilligt,
- die Planung für das kommende Jahr sowie die Mittelfristplanung diskutiert und gebilligt,
- die Risikotragfähigkeit kontrolliert und überwacht,
- die aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) verfolgt,
- die Angemessenheit der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes überprüft und festgestellt,
- die Eckpunkte und Kriterien über die Zahlung einer erfolgsabhängigen Vergütung (Tantieme) an die Mitglieder des Vorstandes erörtert und hierüber beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat dabei die Geschäftsführung laufend überwacht und für in Ordnung befunden.

Nach Prüfung durch den Prüfungsausschuss hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022, den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Jahresüberschusses gebilligt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind darüber hinaus durch den gemäß § 318 HGB i.V.m. § 341k Absatz 2 HGB bestellten Abschlussprüfenden, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfenden versehene Jahresabschluss sowie der Prüfungsbericht haben allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. In der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 19. April 2023 haben die Abschlussprüfenden umfassend über den Jahresabschluss informiert und keine im Rahmen der Jahresabschlussprüfung an den Prüfungsausschuss oder dem Aufsichtsrat zu berichtenden Vorfälle festgestellt.

Die Prüfung durch den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat hat auch im Übrigen keine Einwendungen ergeben.

Nach eingehender Erörterung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht gebilligt und sein Einverständnis für die Verwendung des Jahresüberschusses erklärt.

Dem Aufsichtsrat hat der gesonderte nicht finanzielle Bericht (Bericht zur Corporate Social Responsibility – CSR) vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht geprüft und für in Ordnung befunden.

Itzehoe, den 19. April 2023

DER AUFSICHTSRAT

Dr. F. Hagedorn

M. von Buchwaldt

R. Kabbe

M. Köstlin

L. Nagel

Prof. Dr. D. Zietsch

